

Hilfe zur Selbsthilfe

16. & 17. Vereinsrundbrief

Liebe Mitglieder;

Dr. Clark geht neue Wege. Die Zielzapp-Methode und die Herstellung von Schwingungskopien durch homöographisches Kopieren eröffnen neue Horizonte in der Hilfe zur Selbsthilfe. Die Möglichkeiten scheinen enorm. Nur leider ist das Verfahren inzwischen ähnlich kompliziert geworden wie die 21-Tage-Intensiv-Kur, die nie eine weite Anwendung gefunden hat – weil sie zu kompliziert und aufwendig ist. Auch beim Zielzappen wird der Anwender von der Komplexität der Therapie leicht überfordert. Wenn es nur gelingen würde, diese Therapie so zu vereinfachen, dass sie praxisgerecht wird ! Ich denke, das sollte unser gemeinsames Ziel sein. Mit dem Zielzappen steht erstmals wirklich jedermann eine Bioresonanz-Methode zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung. Voraussetzung ist, dass wir gemeinsam Erfahrungen sammeln und es uns gelingt, das Verfahren zu vereinfachen und effizient zu gestalten.

Man muß sich dabei immer in Erinnerung rufen, dass Frau Dr. Clark eine geniale, unglaublich innovative Wissenschaftlerin ist – mit all den Vor- und Nachteilen. Nachdem mit der 21-Tage-Kur eine rein biochemische Therapie exzessiv betrieben wurde und die Frequenztherapie komplett in den Hintergrund getreten war, liegt nun Clarks Arbeitsschwerpunkt ganz auf der Bio-Frequenztherapie. Sicherlich ist es sinnvoll, sich das beste von all ihren Erkenntnissen auszuwählen und in einer ganzheitlicheren Therapie zu integrieren. Das Zielzappen in der gegenwärtigen Form ist bestimmt nicht der Weisheit letzter Schluß – so wenig wie es die 21-Tage-Kur war. Aber es liefert geniale neue Anregungen, die es gilt, auszuprobieren, weiterzudenken und zum Wohl des Patienten weiterzuentwickeln.

In diesem Rundbrief haben wir auch ein wichtiges Nicht-Clark-Thema aufgegriffen, da es die Hälfte der Bevölkerung zumindest einmal im Leben existentiell betrifft: die Wechseljahre. Inzwischen ist eindeutig bewiesen, dass die Hormon-Ersatz-Therapie nicht nur das Brustkrebs-Risiko erhöht, sondern auch das Risiko, einen Herzinfarkt oder Hirnschlag zu erleiden. Doch es gibt natürliche Alternativen, die nicht nur die typischen Beschwerden lindern, sondern auch den Folgeerkrankungen vorbeugen. Mehr darüber auf den folgenden Seiten.

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen für Ihre Gesundheit

Ihr Ludwig Jacob

Vorsitzender Naturheilverein „Hilfe zur Selbsthilfe“ e.V.

Die Wechseljahre: So schützen sich Frauen gegen

die typische Beschwerden und beugen Folgekrankheiten vor

Die Wechseljahre stellen eine markante Umstellung der biologischen Funktion dar. Darauf reagieren ca. 75% der Europäerinnen mit unangenehmen Hitzewallungen und nächtlichen Schweißausbrüchen, aber auch mit Gereiztheit, Ängstlichkeit und verminderter Leistungsfähigkeit. Grund dafür ist die sinkende Östrogenproduktion. Östrogen fördert die Durchblutung, verhindert Gefäßverkalkung, halten die Haut geschmeidig und hemmen den Knochenabbau. Daher verursacht der Östrogenmangel nicht nur die typischen Beschwerden in den Wechseljahren, sondern begünstigt in der Folge die Entstehung von Osteoporose und Herzinfarkt. Viele Jahre wurden daher von Gynäkologen Östrogene verordnet. Schon lange ist bekannt, dass diese synthetischen Östrogene deutlich das Risiko erhöhen, an Brustkrebs zu erkranken. Eine Großstudie an 27.000 Frauen hat ergeben, dass Frauen unter Hormon-Ersatz-Therapie signifikant mehr Herzinfarkte, Schlaganfälle und Thrombosen erlitten als die Vergleichsgruppe, obwohl man jahrzehntelang das Gegenteil behauptete.

In China und Japan sind die Beschwerden der Wechseljahre unbekannt: es gibt noch nicht einmal ein Wort für „Hitzewallungen“. Osteoporose ist ebenso so gut wie unbekannt. Die Haut asiatischer Frauen bleibt lange straff und glatt. An Brustkrebs erkranken dort fünfmal weniger Frauen als in Europa und den USA. Wissenschaftler sind sich einig: Der Schlüssel liegt in der soja-reichen Ernährung. Diese schwachen Pflanzenöstrogene lindern nicht nur deutlich Hitzewallungen, sondern beugen auch Osteoporose, Herzinfarkt und Brustkrebs vor! Sogar PMS-Beschwerden werden durch Pflanzenhormone gelindert. Durch regelmäßige Versorgung mit Soja-Phytoöstrogenen fühlt sich Frau wohl und ist natürlich fit für's Leben.

Aber auch für Männer sind Soja-Phytoöstrogenen überaus wertvoll. Dank der natürlich soja-reichen Ernährung erkranken Japaner fünfmal weniger an dem hormon-sensiblen Prostatakrebs (zweithäufigste Krebsart unter Männern).

Besonders wichtig für die optimale Nährstoffversorgung in und nach den Wechseljahren sind vor allem auch **Vitamin C** und der Pflanzenstoff **OPC**, die Gefäße und Haut jung halten, **Vitamin E** für Leistungsfähigkeit und ein gesundes Herz, **Vitamin K und D**, die essentiell für den Knochenaufbau sind und zusammen mit Calcium der Osteoporose vorbeugen, sowie der gesamte **Komplex der B-Vitamine**, die den Hormonhaushalt ausgleichen und für eine gute Hirn- und Nervenfunktion sowie schöne Haut und Haare sorgen.

Hormone erhöhen das Brustkrebsrisiko

Schon 1968 entdeckten amerikanische Wissenschaftler einen Zusammenhang zwischen Hormonen und Brustkrebs: Je länger und häufiger eine Frau dem Einfluss ihrer eigenen Hormone ausgesetzt ist, desto höher ist ihr Brustkrebsrisiko. Sport kann den Hormonspiegel senken. Dagegen sind Übergewicht nach der Menopause, Alkoholgenuss, Umweltgifte (Pestizide, DDT, Pseudo-Östrogene) große Risikofaktoren.

Eine der umfangreichsten Studien hierzu belegt eindeutig, dass das Brustkrebsrisiko von Frauen

abhängig von Einnahmedauer der Östrogene und persönlichem Alter stark zunimmt. Frauen, die 5 bis 10 Jahre lang eine Kombi-Pille gegen Wechseljahrsbeschwerden und Osteoporose genommen hatten, trugen schon ein um 46% erhöhtes Brustkrebsrisiko. Bei Frauen zwischen 60 und 64 Jahren, die diese Hormone länger als 5 Jahre einnahmen, stieg das Risiko auf 71% an. Traurige Tatsache ist, dass die Hormone oft langfristig verordnet werden: Jede dritte Frau nimmt sie länger als 5 Jahre. Im August 2000 veröffentlichte das Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS) zusammen mit dem Wissenschaftlichen Institut der AOK (WidO) die Studie „Östrogene und Krebsrisiko in Deutschland“: Dieser Untersuchung nach entfallen beim Brustkrebs etwa 12% aller Neuerkrankungen auf eine Hormonbehandlung. – Rund 5000 Fälle pro Jahr.

Soja-Phytoöstrogene beugen Hitzewallungen, Osteoporose, Brustkrebs und Herzinfarkt vor

Umfangreicher epidemiologischer Studien haben Wissenschaftler davon überzeugt, dass nicht die genetische Veranlagung, sondern die Ernährungsgewohnheiten Grund für die weltweit einzigartig hohe Lebenserwartung japanischer Frauen und Männer sind. Japanerinnen und Japaner essen im Schnitt täglich 50-60 mg Soja-Pflanzenöstrogene. Diese lassen die japanischen Frauen so viel seltener an Brustkrebs, Osteoporose und Herz-Kreislauf-Erkrankungen leiden. Auch die Männer erkranken fünfmal weniger an Prostatakrebs (ein hormonabhängiger Tumor). Von besonderer Bedeutung ist der tägliche Verzehr. 50 mg Phytoöstrogene sind z. B. in 150 - 200g Tofu enthalten.

Phytoöstrogene gehören zu den Isoflavonen und ähneln chemisch menschlichem Östrogen. Sie sind damit eine sinnvolle Alternative zu künstlichen Hormonen. So sorgen sie bei dem in den Wechseljahren stark schwankenden Östrogenspiegel für einen Ausgleich: Nicht nur Hitzewallungen werden gemildert, sondern auch typische Beschwerden wie Herzrasen, depressive Verstimmungen oder Schlafstörungen. Die in Soja enthaltenen Phytoöstrogene haben erwiesenermaßen eine ausgeprägte prophylaktische Wirkung gegen alle hormonabhängigen Tumoren. Je nach Phytoöstrogen ist die östrogene Wirkungseinheit der Pflanzenhormone um den Faktor 100 oder sogar 1000 schwächer als das stärkste körpereigene Östrogen. Da sie aber an denselben Rezeptor binden bedeutet dies, dass bei hohen körpereigenen Spiegeln die Phytoöstrogene die Rezeptoren blockieren und somit z. B. die Brustdrüse vor den wesentlich stärkeren Hormonen entlasten.

Phytoöstrogene sind auch Aromatasehemmer. Bei der Aromatase handelt es sich um ein Enzym, das in der Lage ist, durch eine spezielle chemische Reaktion – die sogenannte Aromatisierung – im Körper zirkulierende Hormonvorstufen in biologisch aktive Östrogene umzuwandeln. Die höchste Konzentration von Aromatase befindet sich im Fettgewebe. Dies ist der Grund dafür, dass gerade übergewichtige Frauen auch nach den Wechseljahren häufig noch unnatürlich hohe Östrogenspiegel aufweisen. Aromatasehemmer gehören wie Antiöstrogene seit vielen Jahren zu den Medikamenten, die von Krebstherapeuten zur Bekämpfung von Brustkrebs eingesetzt werden. Somit zählen Phytoöstrogene aus Soja zur großen Hoffnung in der Brust- und Prostatakrebs-Prävention.

Eine Umstellung von tierischen Eiweiß auf Sojaprotein bewirkt bei Personen mit hohem Cholesterinspiegel eine erhebliche Senkung des gesamt LDL-Cholesterin. Grund dafür ist eine Steigerung der Gallensäure-Sekretion und die sogenannten Isoflavone und Phytoöstrogene des

Soja. Literatur Phyto-Östrogene: Die sanfte Alternative während der Wechseljahre (Dr. med. Klein-Gunk), Trias.

Hitzewallungen und was Sie jetzt dagegen tun können

Die Wechseljahre sind ein hormoneller Umstellungsprozess, den Sie auch durch eine gesunde Ernährung nicht verhindern können. Wohl aber ist es möglich, die mit den Wechseljahren einhergehenden Beschwerden durch eine vernünftige Lebensweise deutlich zu lindern. Neben Phytoöstrogenen wird vor allem die zusätzliche Einnahme von Vitaminen empfohlen. Auch die zusätzliche Aufnahme von Gamma-Linolen-Säure durch Nachtkerzenöl kann Symptome wie Hitzewallungen und nächtliche Schweißausbrüche lindern

Östrogenmangel und Osteoporose

Die Osteoporose steht an vorderster Stelle der Erkrankungen, die durch einen jahrelangen Hormonmangel verursacht werden. Derzeit leiden ca. 7 Millionen Menschen in Deutschland (80% Frauen) an dieser Erkrankung. Männer sind ab einem Alter von 75 Jahren zu ca. 50 % betroffen. Die Knochenentkalkung verläuft lange schmerzlos, dann treten diffuse Knochenschmerzen auf. In fortgeschrittenen Fällen kommt es zu Knochenbrüchen bzw. zu kleineren Einbrüchen der Knochenstruktur. Letztere finden vor allem im Bereich der Wirbelsäule statt und führen dann zu chronischen Schmerzen oder sogar zu sichtbaren Verformungen – dem so genannten Witwenbuckel. Jährlich 130.000 Oberschenkelhalse gehen in Deutschland nach jüngsten Daten so zu Bruch. Europaweit ist die Zahl innerhalb der vergangenen 3 Jahre um 25% gestiegen. Osteoporose ist der Hauptgrund für die erhöhte Gefahr von Knochenbrüchen: Jede dritte Frau und jeder sechste Mann im Alter von über 65 Jahren sind in Deutschland von der Volkskrankheit Osteoporose betroffen. Ältere Menschen verlieren so ihre Mobilität und Selbstständigkeit, und werden nicht zu letzt durch die ständige Furcht vor neuen Knochenbrüchen in die Bewegungslosigkeit und Einsamkeit getrieben.

Mangan wird für die normale Knochenmineralisierung benötigt und ist damit auch für Osteoporosepatienten von Bedeutung. Eine kombinierte Gabe von Calcium zusammen mit dem Cofaktor Mangan ist bei der Osteoporosetherapie in der Postmenopause effektiver als die allgemeine Calciumsubstitution.

Zusätzliche Lebensqualität durch Yam-Wurzel

DHEA ist ein Nebennieren-Hormon. Der Körper kann aus der wilden Yam-Wurzel DHEA selbst aufbauen. DHEA wurde zeitweise als das Jugend-Hormon schlechthin angepriesen. Obgleich neuere Studien die Wirkung auf den männlichen Organismus zurückhaltender bewerten, hat sich die ausgezeichnete Wirkung von Yam-Wurzel und DHEA bei den Wechseljahrsbeschwerden der Frau bestätigt.

OPC potenziert die Vitamine und macht die Haut schön

Vitamine und OPC stoppen den Alterungsprozess der Zellen. Durch die Einnahme von OPC wird die Effizienz der Vitamine C und E im menschlichen Körper um das Zahnfache und mehr gesteigert. Erst dadurch erlangen Vitamine die Kraft, dass sie gegen Infektionskrankheiten, Herz-Kreislauf-Erkrankungen (Herzschwäche und Arteriosklerose), Allergiefanfälligkeit (Neurodermitis, Pollen- und Kontaktallergie) oder Psoriasis wirken. Die genannten Vitamine in Verbindung mit OPC

stabilisieren das Immunsystem derart, dass sie auch vorbeugend gegen Krebs und unterstützend in der Tumorthherapie verwendet werden.

Durch die stabilisierenden und schützenden Eigenschaften von OPC auf das kollagene Bindegewebe des Körpers ist es auch das Mittel der Wahl für Schönheit von innen und gegen Faltenbildung, schlaaffe Haut, Cellulite, Besenreiser, Krampfadern, Ödeme und Hautunreinheiten. Auch degenerative Alterserkrankungen des Auges (grauer Star) und des Gehirns, Gedächtnis- und Konzentrationsstörungen, Depressionen und Migräne werden damit ohne Nebenwirkungen natürlich bekämpft.

Vitamin E stärkt auch das Herz

Nach Untersuchungen der WHO haben Menschen mit einem niedrigen Vitamin E-Spiegel ein vierfaches Risiko, an einer koronaren Herzkrankheit zu sterben. Fehlt zusätzlich Vitamin A, steigt das Risiko auf 73%. Fehlen auch noch Vitamin C und Beta Carotin, steigt das Risiko auf 89%. 6 gute Gründe für die Vitamin-E-Einnahme:

- Vitamin E schützt vor Herz- und Gefäßerkrankungen
- Vitamin E schützt Zuckerpatienten, die schneller an Herz- und Gefäßleiden erkranken würden, vor Blutgefäßschäden
- Sehr wahrscheinlich verhindert Vitamin E bei Asthmapatienten Lungenschäden, die durch freie Radikale entstehen
- Das Fortschreiten von Alzheimer und Parkinson wird verlangsamt, da Vitamin E das Nervensystem aktiviert
- Vitamin E aktiviert das Immunsystem. Ganz besonders ältere Menschen bauen so eine bessere Abwehr auf
- Eine hohe Vitamin- E-Konzentration im Blut schützt besser vor Krebs als eine niedrigere Konzentration von diesem antioxidierenden Vitamin.

Vitamin „K“ – wie „Knochengesundheit“

Vitamin K regt den Knochenstoffwechsel zu verstärkter Aktivität an. In der Natur besonders in Sauerkraut, Broccoli, Blattsalat, Gurke, Pfefferschoten, Artischocke und anderem Grüngemüse vorhanden – spielt es für die Produktion von Osteocalcin eine wichtige Rolle. Osteocalcin ist ein körpereigener Eiweißstoff (Protein) bei der Knochenbildung, der die Knochenfestigkeit wesentlich zu erhöhen vermag. Vitamin K übernimmt eine wichtige Funktion beim Einbau von Calcium in den Knochen. Patienten mit Osteoporose weisen häufig erniedrigte Vitamin-K-Spiegel auf. Calciumräuber wie Koffein tragen dazu bei. Erhöhte Konzentrationen von Vitamin K sind mit einer höheren Knochendichte assoziiert und verringern daher das Risiko von Oberschenkelfrakturen. Neben Vitamin K tragen Calcium, Magnesium, Mangan und Vitamin D3 zu Festigung und Erhalt der Knochenqualität bei.

Der Vitamin-B-Komplex

B-Vitamine sind von höchster Bedeutung für Nerven und Gedächtnis – aber auch für die Schönheit von Haut und Haaren. In den Wechseljahren gleichen sie Hormonschwankungen aus. Zudem bauen sie Homocystein ab, das ein Hauptrisikofaktor für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Altersdemenz ist.

B-Komplex	Ausgleich von Hormonschwankungen, gesunde Nerven- und Hirnfunktion, schöne Haut und Haare
Vitamin B1	Wichtig für Energieproduktion, Kohlehydratstoffwechsel und die gesunde Funktion von Nerven und Gehirn (beteiligt am Stoffwechsel der Neurotransmitter Acetylcholin & Serotonin), lindert Angstzustände, Konzentrationsstörungen und neurologische Störungen. Vorkommen z. B. in Vollkorngetreide.
Vitamin B2 Riboflavin	Antioxidans, Energieproduktion in der Zelle, Regeneration von Glutathion, Wachstum, Entgiftung, sorgt für gesunde Haut, Haare und feste Fingernägel, wichtig für Blutbildung und Schilddrüsenfunktion. Vorkommen z. B. in Milch, Nüssen, Vollkorngetreide, Samen.
Vitamin B3 Niacinamid	Antioxidans, essentiell für unzählige Stoffwechselreaktionen, Blutzucker-Regulation und gesunde Nerven, regt den Kreislauf an und erweitert Gefäße, senkt Cholesterin und Blutfette, harmonisiert Verdauung. Vorkommen z. B. in Gemüse, Samen
Vitamin B5 Pantothensäure	Anti-Stress-Vitamin (baut aus Lecithin Acetylcholin auf, essentiell bei der Herstellung von Anti-Stress-Hormonen), Energieproduktion, essentiell für Fettstoffwechsel & Fettabbau, wichtig für gesunde Haare & Haut. Vorkommen z. B. in Hülsenfrüchten, Milchprodukten, Vollkorn.
Vitamin B6	Aufbau der Neurotransmitter Serotonin, Dopamin & Norepinephrin, Kollagen, essentielle für Proteinstoffwechsel, Blutzuckerspiegel, Immunsystem, gesunde Nerven; baut Homocystein ab. Vorkommen z. B. in Vollkorn, Bananen.
Biotin B7	Essentiell für gesunde Haut, Haare, Fingernägel, Darmflora und Nerven, Glukose-Synthese, Fett-Stoffwechsel, bei Diabetes. Vorkommen z. B. in Soja
Vitamin B12	Blutbildung, Nervenstärke & Gedächtnis, gute Stimmung & geistige Frische, Eisenverwertung, Muskelfunktion, Fettsäure-Stoffwechsel, Synthese von Myelin (Schutzschicht der peripheren Nervenstränge), Homocystein-Abbau. Vorkommen z. B. in AFA-Alge, Spirulina, Milchprodukten.
Folsäure	Nervenstärke & Gedächtnis, Dynamik, Zufriedenheit, Zellregeneration, Wachstum, Blutbildung, Leberfunktion, Magen-Darm-Tätigkeit, Proteinstoffwechsel, baut Homocystein ab. Vorkommen z. B. in dunkelgrünem Blattgemüse.

Blütenpollen –reich an B-Vitaminen und Lebenskraft

Blütenpollen ist der von Bienen gesammelte, zu feinen runden Klümpchen geformte Blütenstaub unzähliger Blüten. In jedem einzelnen Blütenstäubchen ist die gesamte Erbformation einer Pflanze gespeichert. Blütenpollen sind reich an Vitaminen, Mineralstoffen, Spurenelementen, Enzymen, Eiweißstoffen und hormonhaltigen Stoffen. Dazu kommen noch Flavonoide, Phytosterine, Lipide und Fettsäuren, Aminosäuren sowie antibakterielle Substanzen. Blütenpollen lindern Hitzewallungen, Scheidentrockenheit, Schlafstörungen und Depressionen. Sie verbessern die Hormondrüsenfunktionen, die Abwehrkräfte, die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit.

Neuste Forschungsergebnisse von Dr. Clark

Vortrag vom 5. Oktober und Seminar vom 8. Oktober 2001 in Mailand

Das Zielzappen ist ein sehr vielseitig verwendbares und effektives Verfahren. Wie jedes scharfe Messer ist es jedoch mit Umsicht zu benutzen. Die Heftigkeit möglicher Entgiftungsreaktionen beim Zielzappen ist durchaus proportional seiner Effektivität.

Die hier zusammengestellten Informationen stammen aus Dr. Clarks Buch „Syncrometer Science Laboratory Manual“, sowie den im Bulletin der „Clark Research Association“ (Hefte Okt-01 und Jan-02) veröffentlichten Mitschriften von Dr. Clarks Vortrag und Seminar in Mailand.

Da Zielzappen in Deutschland zwar vom Hörensagen bekannt ist, praktische Erfahrungen damit aber auf einen winzigen Kreis beschränkt sind, geht es hier zunächst einmal darum, Information zu verbreiten, die es Therapeuten und interessierten Laien mit Pioniergeist ermöglicht, experimentelle Erfahrungen zu sammeln.

Aufruf: Gegenwärtig gibt es kaum Therapeuten, die mit dem Verfahren des Zielzappens arbeiten. Es besteht Bedarf nach praktischen Erfahrungen und ihrem Austausch. Die wenigen Versuche, die bereits in dieser Richtung unternommen wurden, lassen ein **sehr hohes Wirkungspotential** (im Vergleich mit normalem Zappen und Frequenzgeneratorbehandlung) erwarten. Solche Erfahrungsberichte und praktischen Erkenntnisse sollen in den folgenden Rundbriefen abgedruckt und diskutiert werden. Entsprechende Beiträge sind höchst willkommen.

1. Homöographisches Kopieren (Herstellung von Schwingungskopien)

Verfahren: Die jeweilige(n) Probe(n) sich mit einer wassergefüllten Ampulle/Flasche berührend auf eine metallische Platte stellen, die mit der stromführenden Seite (normalerweise der Pluspol – rot) verbunden ist. Im Umkreis von 1,2 m darf sich absolut nichts befinden, das möglicherweise die Schwingungskopie verfälschen könnte, inklusive Menschen; den Zapper für 20 sec einschalten – fertig. Die Platten müssen sauber sein; ggf. mit Küchenpapier^[1] und Wasser säubern. Am günstigsten sind Metallrohre (sauber abgeschnitten, so dass die Berührungsflächen mit der Platte maximal ist) auf der Platte, in die Original bzw Kopie hineingestellt werden.

Anwendungsmöglichkeiten:

- Homöographische Tropfen (siehe 3.)
- Bei der Syncrometertestung können homöographische Kopien von Organ-, Toxin- und Parasitenproben verwendet werden statt der Originale.^[2]
- Fixierung einer Speicheltestprobe (Speichel verändert sich unter Lufteinwirkung und repräsentiert dann nicht mehr vollständig die Testperson): Die Testperson kaut ein Stückchen Küchenrolle gut durch und spuckt es in ein Plastiksäckchen, das **nach Zufügen von Wasser**^[3] fest verschlossen wird. Plastiksäckchen auf die Platte legen ohne das die Ecken überhängen, die wassergefüllte Ampulle/Fläschchen auf das Plastiksäckchen legen und kopieren. Diese Kopie repräsentiert die Testperson vollständig und ist stabil (kann für spätere Verwendung oder als Referenz aufbewahrt werden).

2. Zielzappen

Beim Zielzappen sind wegen der extremen Entgiftungsreaktionen sorgfältige Vor- und Nachbereitung sehr, sehr wichtig. Anfangs muss immer Blut und Lymphsystem gereinigt werden (siehe "Basis-Set", man beachte die "Schutzflaschen"), damit der Körper mit den kommenden Entgiftungsreaktionen besser fertig werden kann. Man bedenke, dass ein Tumor (oder ein Vorstadium davon) eine abgekapselte Müllhalde ist, die angelegt wurde, weil der Körper mit der täglichen Entgiftung nicht nachkam. Allen chronischen Krankheiten liegt eine Giftansammlung zu Grunde.

Die Nachbereitung besteht aus der Verdauungstraktfolge nach dem Zielzappen der belasteten Gewebe/Organe. Sie dient ebenfalls der besseren Entgiftung sowie der Vermehrungskontrolle opportunistischer Mikroorganismen (Pilze, Hefen, etc.), die sich von den Leichen grössere Parasiten ernähren. Frau Dr. Clark hat im Syncrometer Science Laboratory Manual ganze Belastungskaskaden aufgezeigt (siehe Tabelle Belastungskaskaden im Anhang des Clark-Lotsen).

2.1. Zielzapper – wie ?

- Absolut sicherstellen, dass die Batteriespannung nicht weniger als 9.4 Volt beträgt!
- Die Platten müssen an den stromführenden Pol, normalerweise rot markiert (Plus Pol) Seite angeschlossen werden. Am falschen Pol angeschlossen, wirkt es nur wie normales Zappen. Wenn Sie nicht sicher sind, messen Sie es am Oszillographen (zweiter Pol geerdet) aus; nur der stromführende Pol erzeugt ein Bild.
- Normales Zappen wirkt hauptsächlich auf Lymphe und Blut (leitende Flüssigkeiten). Wenn Sie sehr krank sind, genügt das nicht. Zielzappen leitet den Strom auf ein bestimmtes Organ, und/oder richtet ihn auf einen bestimmten Krankheitserreger, entsprechend der Proben, die auf die Platte gelegt werden.
- Immer nur **eine** Stelle im Körper zielzappen. Bei zwei Organen, würde sich der Strom „aufteilen“, der Effekt verwässert. Auf Grund dieses Verwässerungseffekt hat Dr. Clark das getrennte Zielzappen von linken und rechten Organen eingeführt (siehe unten, Kasten „Linke und rechte Organe“).
- Man kann das Zielzappen intensivieren, indem man das Ziel durch sich berührende Probenkombinationen spezifiziert: z.B. Lunge plus Cluster A wirkt speziell auf die Blutgefäße in der Lunge. Berührten sich die Proben nicht, würden Lunge und Arterien im ganzen Körper gezappt; man hätte den oben beschriebenen verwässernden Effekt!
- Zappen schien bei schwerkranken Patienten weniger zu bewirken als bei leicht kranken. Wenn man, wie fast alle Schwerkranken mit PCB belastet ist, nimmt die Leitfähigkeit, speziell der Hände stark ab. Deshalb Fussplatten verwenden, die stromführende Seite als Konvention (nicht Regel) am den linken Fuss.

Linke & rechte Organe: Obwohl man tierische Gewebeprobe bis hinunter zum Fisch verwendet werden können, macht es einen grossen Unterschied, ob es sich um ein rechtes oder linkes Organ (z.B. Lunge) handelt. Dr. CLARK hat einen Weg entwickelt, aus einem beliebigen Original Kopien "linker" und "rechter" Organe herzustellen:

- Schwingungskopien mit einem 1 pF (PikoFarad) Kondensator auf der gleichen Platte ergeben beim kopieren ein "rechtes" Organ
- Schwingungskopien mit einer 1 uH (MikroHenry) Spule auf der gleichen Platte ergeben beim kopieren ein "rechtes" Organ
- Man kann auch eine Originalgewebeprobe plus Kondensator oder Spule auflegen, die sich jedoch nicht berühren dürfen.

Merken Sie sich die Regel **LI**ns - **ReC**hts (**L**inks **I**nduktivität, **R**echts **C**apazität). Kopie und Kondensator/Spule müssen sich nicht berühren. Die Leber, als grosses Organ braucht vier (bei fülligen sogar fünf) Kondensatoren, bzw. Spulen, während die Lunge mit einem auskommt.

2.2. Zielzappen – was ?

Basis-Set (tägliche grundsätzliche Folge) (7 x jeweils 20min) mit den folgenden Proben auf der linken Testplatte (falls mit dem Plattenteil des Syncrometers gearbeitet wird), sowie sich nicht berührende **homöographische Schutzflaschen/Ampullen** von (1) Sammelkopie drei Salmonellenarten, (2) Sammelkopie Hirseschimmel, RAS & Hefen (v.a. Bäckerhefe), (3)

Grippeviren^[4], (4) Clostridium bot. (5) Prionen (besonders bei alten Leuten) auf der zugeschalteten rechten Testplatte^[5] (siehe 2.3 Unterstützende Massnahmen):

1. Blut
2. Lymphe
3. Weisse Blutkörperchen (Leukozyten); regeneriert Immunsystem
4. Cluster A links: homöographische Sammelkopie^[6] des Kreislaufsystems (Arterie, Vene, Kapillare, Venenklappe, Sympathikus-Ganglion) mit Spule gemacht
5. Cluster A rechts: homöographische Sammelkopie des Kreislaufsystems mit Kondensator gemacht
6. Cluster L links: homöographische Sammelkopie des Lymphsystems (Lymphe, Lymphgefäss/-knoten, Venenklappe, Bindegewebe, Knorpel) mit Spule gemacht
7. Cluster L rechts: homöographische Sammelkopie des Lymphsystems mit Kondensator gemacht

WICHTIG Nierenunterstützung:

Beim Zielzappen müsste zwischendurch die Niere jedes vierte oder fünfte Mal gezappt werden, **um die Toxinausscheidung anzuregen**. Man kann statt dessen eine, bei grossen Personen 2 kleine Magnete auf jede Nieren legen:

- Magnete dürfen nicht stärker als 10 Gauss sein!!
- Der Nordpol muss auf der Haut liegen (mit Kompass prüfen, markieren)
- Die Magnete den ganzen Tag (a) nicht zu nahe aneinander, (b) nicht immer an den gleichen Orten, (c) direkt auf der Haut tragen.
- Solange zielgezappt wird, die Magnete ganztägig, aber nicht nachts tragen.

Krankheitsspezifische Zusatzfolge:

ggf. linkes – rechtes Organ getrennt zappen. Wird ein Tumor gezappt, immer zuerst das Organ/Gewebe in Notlage, dann das vom Tumor befallene Organ/Gewebe selbst zappen:

8. Organ/Gewebe in Notlage plus Cluster A sich berührend
9. Organ/Gewebe in Notlage plus Cluster L sich berührend (danach ggf., z.B. bei körperweiten Infektionen, die gesunden Organe jeweils mit Cluster A und L)
10. Ggf. Tumor(organ) plus Cluster A sich berührend
11. Ggf. Tumor(organ) plus Cluster L sich berührend
12. Ggf. Reihenfolge 8. bis 11. mit anderem Organ wiederholen
13. Verdauungstraktfolge^[7] (jeweils mit Cluster A und L): nach dem Basis-Set obere Speiseröhre, untere Speiseröhre/Magen, alle 3 Magenteile (einzeln), Leber, Gallenblase, Gallengang, Pankreas, Duodenum, Darmabschnitte (einzeln), Schleimhaut.
14. Zum Schluss die Haut: ein Geldstück auf die linke Testplatte, eins (wirkt als Kondensator und "zieht" den Zapperstrom an) auf die zu zappende Hautstelle; mit Tesa aufkleben, bei größere Fläche Metallplatte verwenden; bei Hauttumoren sehr nützlich.

Kommentar: Obiges Schema ist ein Versuch, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt verfügbaren Informationen möglichst übersichtlich zusammenzustellen. Frau Dr. Clark arbeitet weiterhin an Verbesserungen. - Wie auch die 21-Tage Kur ist dieses Schema entsprechend den Gegebenheiten und Erfahrungen des individuellen Falles abwandlungsbedürftig. Zum Beispiel:

- Bei Hautkrebs/Hautproblemen verdient Punkt 14 stärkere Beachtung.
- Die Verdauungstraktfolge kann bei "schwächeren" Belastungen abgekürzt oder zusammengefasst werden (siehe Erfahrungen von Frau Früh).
- Wenn ein Therapeut oder auch Patient mit bestimmten, die Entgiftung unterstützenden Massnahmen wohl vertraut ist, so kann er im Rahmen des Zielzappen durchaus auch auf diese zurückgreifen.^[8]
- Wenn Entgiftungsreaktionen zu bedrohlich werden, muss das Zielzappen über mehrere Tage verteilt werden (siehe Fussnote 7).

Aufruf: Gegenwärtig gibt es kaum Therapeuten, die mit dem Verfahren des Zielzappens arbeiten. Es besteht Bedarf nach praktischen Erfahrungen und ihrem Austausch. Die wenigen Versuche, die bereits in dieser Richtung unternommen wurden, lassen ein **sehr hohes Wirkungspotential** (im Vergleich mit normalem Zappen und Frequenzgeneratorbehandlung) erwarten.

2.3. Unterstützenden Massnahmen (zur Entgiftung):

- Wenn der Patient ein bisschen krank wird, auf keinen Fall neue Organe zappen, sondern das Basis-Set.
- **Immer Einnahme von 15 Kapseln Verdauungsenzyme nach dem Zappen.**
- Oscillococcinum, ein homöopath. Mittel, nur vor dem Schlafengehen (nicht effektiv, wenn zu häufig genommen)
- **Homöographische Tropfen** (siehe 3.)
- Homöographische Kopien als "Schutzflaschen" beim Zappen auf die rechte Platte stellen:
 - (a) Sorghum (Hirseschimmel^[9]), RAS^[10] und (Bäcker)Hefen
 - (b) Grippeviren
 - (c) Sammelkopie der drei Salmonellenarten (siehe 3.)
 - (d) Clostridium bot.
 - (e) Für alte Leute: Prionen (werden von Salmonellen und Grippeviren freigesetzt); auch homöographische Tropfen (siehe 3.) Prion plus rechter Hypothalamus und Prion plus linker Hypothalamus verwenden.

Zielzappen dauert bis zu 8 Stunden pro Tag. Der Zeitraum des täglichen Zielzappens hängt davon ab, wie schnell/langsam die Belastungen aus dem Körper verschwinden, was sich mit dem Syncrometer verfolgen lässt. Das sind gewöhnlich mindestens 2-3 Wochen bis zu 1-2 Monaten.

3. Homöographische Tropfen

Zweck: Die auf Wasser aufgeschwungenen Informationen teilen dem Immunsystem mit, was es bevorzugt beseitigen soll. Man kann auf diese Weise gezielt ausleiten, sowohl das Organ wie das/den Toxin/Erreger betreffend, indem diese beiden Informationen auf die gleiche Wasserprobe kopiert werden.

Herstellung homöographischer Tropfen am Beispiel des Hypothalamus, der am stärksten von Salmonellen und Grippeviren beeinträchtigt ist:

- (1) Je eine homöographische Kopie von linkem und rechtem Hypothalamus herstellen
- (2) Eine homöographische Sammelkopie der drei Salmonellen (S. ent., S. para. & S. typh.) herstellen (Proben müssen sich berühren!)
- (3) Eine Sammelkopie aus den 3 Salmonellen, Grippeviren und re. Hypothalamus herstellen (Proben müssen sich berühren!)
- (4) Eine Sammelkopie aus den 3 Salmonellen, Grippeviren und li. Hypothalamus herstellen (Proben müssen sich berühren!)
- (5) Zusätzliche homöographische Tropfen von Clostridien und Prionen (jeweils li. & re. Organ) werden fast immer benötigt.
- (6) Analog können Tropfen für andere Organe und Belastungen hergestellt werden.

Die Kopien ab (3) sind zur Einnahme, (1) & (2) sind zur Herstellung nötig. Der Patient kann selber immer wieder Kopien seiner Kopie herstellen, solange die Flaschen mehr als halb voll sind; einfach mit Wasser auffüllen geht nicht.

Einnahme: Sechs Tropfen unter die Zunge dort 30 sec vor dem Schlucken belassen, dann sechs Tropfen aus der zweiten Flasche, usw., unmittelbar vor oder am Anfang des Zappens.

- Unter den homöographischen Tropfen ist die Amalgamflasche besonders wichtig. Sie enthält die Informationen fast aller Metalle, da sie im Amalgam spurenhaltig enthalten sind.
- Für die homöographischen Tropfen/Proben der Hypophyse werden keine links/rechts Kopien benötigt, da sie ein kleines Organ ist. Hingegen braucht man für die Leber 5 Spulen/Kondensatoren.

Homöographische Tropfen lassen sich auch anders verwenden:

- z.B. bei Allergie des Patienten gegenüber Lugol'sche Lösung erzielt eine Schwingungskopie davon etwa 50% des Effektes.
- Als Ersatz von Schwarzwalnutstinktur bei Kindern (für Erwachsene zu schwach).
- Zur Ausleitung je eines bestimmten Toxins/Parasiten aus je einem bestimmten Organ/Gewebe (z.B. Nickel aus der Prostata). Bei Bedarf können mehrere verschiedene Tropfen hergestellt und benutzt werden.
- Grundloses Heulen wird von Clostridium bot. am Hypothalamus verursacht; homöographische Tropfen links & rechts herstellen & einnehmen.
- Zum Dirigieren des Stroms beim Zielzappen von Tumoren:
 - (a) Nukleus ("Tumorkern"): Sammelkopie von Blut, Hypothalamus, Hypophyse und Pankreas, (vgl. 14./15. Rundbrief, Seite 18) [\[11\]](#)
 - (b) "Quad" (Sammelkopie aus "Nukleus" plus tumorbetreffenes Gewebe)

4. Beispiele

A. PATIENT mit RETINAKREBS

- (1) Zielzappen:
 - (A) Basis-Set und danach
 - (B) Gewebe in Notlage^[12] (Retina, die hier auch das Tumororgan ist) mit Cluster A, dann Cluster L, falls nötig links – rechts getrennt
- (2) Homöographische Tropfen (zum Dirigieren des Zapperstroms):
 - (a) „Nukleus“ (Sammelkopie von Blut, Hypothalamus, Hypophyse und Pankreas)
 - (b) „Nukleus“ plus Auge (= „Quad“, siehe Fussnote 10)
- (3) Chlorogensäure und Phlorizin aus der Nahrung fernhalten.
- (4) Strongyloiden^[13], Eurytrema, Clonorchis, Chlorogensäure und Phlorizin müssen zuerst aus dem Körper entfernt werden, um das Formieren des „Nukleus“ zu stoppen.
- (5) Danach homöographische Tropfen herstellen, um Strongyloiden, Eurytrema, Clonorchis, Chlorogensäure und Phlorizin aus der Retina auszuleiten.

B. PATIENT mit HIRNKREBS: niedrige Hämoglobinwerte, und ist im Knochenmark belastet mit Amalgam, Azofarbstoffen, Asbest, Askariden und Pilzen:

- (1) Zielzappen:
 - (a) Basis-Set und danach
 - (b) Gewebe in Notlage (Knochenmark)
 - (c) dann Tumororgan
- (2) Homöographische Tropfen:
 - (a) Amalgam plus linkes Knochenmark & Amalgam plus rechtes Knochenmark
 - (b) Ebenso mit Askaris
 - (c) Ebenso mit Asbest
 - (d) Ebenso mit Azofarbstoffen
 - (e) Ebenso mit Pilzen

Metastasierung und Tumorwachstum hören erst auf, wenn keine Clostridien und Rhizopien mehr (mit dem Syncrometer) nachweisbar sind.

5. Verschiedenes

- Der Parasit Echinoparyphium revolutum^[14] ist ca. 2cm lang und sieht wie eine Blumenvase aus. Er wird vor allem im Verdauungstrakt gefunden und hängt mit Muskeldystrophie, MS, Lateralsklerose und Fibromyalgie (nicht mit Parkinson oder Alzheimer) zusammen.

Zur Erinnerung:

- Schmerzen: Streptokokken und/oder Schistosoma jap. mitzappen
- Fieber: Salmonellen & Influenza Viren zappen
- Grippe Symptome (z.B. wenn Adenoviren aus Askariden freigesetzt werden): Influenza und Salmonellen in Kombination mit Cluster A und Cluster L, ggf. Grosshirn mit Blut, Cluster A & L, dasselbe mit Kleinhirn, Verdauungsenzyme nehmen
- Ggf. Gaben von Germanium (Hydrangeapulver), Selen (hochdosiertes Natriumselenit), Lugol'sche Lösung (3xtägl. 6 Tr. in ½ Tasse Wasser)

Kommentar

Dass man Schwingungskopien von Parasiten genau wie die Originale zum Testen benutzen kann – die Kopie resoniert mit dem Original – zwingt zu Rückschlüssen, die von Ludwig Jacob in seinem Vortrag zum 6. Clark Symposium in Form eines Erklärungsmodells vorweggenommen wurden:

“Die These, daß jeder Krebspatient vom Großen Darmegel (Fasciolopsis buski) befallen sei, ist der Hauptgrund dafür, dass Dr. Clark und ihr Werk sehr kontrovers betrachtet werden. Der gewaltige Parasit (ca. 5 cm lang) hätte von Chirurgen und Pathologen bei der Unzahl von Tumor-OPs und Obduktionen nicht übersehen werden können. Zum anderen ist es eine Tatsache, dass der Fasciolopsis buski immer wieder von vielen Therapeuten in aller Welt bei Krebs und chronischen Krankheiten bioresonant getestet wird. Ist der Krebsparasit Fasciolopsis buski – wie Dr. Clark behauptet – tatsächlich bei jedem Krebsfall oder bei vielen chronischen Krankheiten physisch in dem erkrankten Organ präsent ist oder ist er nur bioresonant messbar ist bzw. wird mit etwas anderem verwechselt.” (Auszug aus dem Bericht über das 6. Clark Symposium im Naturarzt)

Im weiteren schreibt Jacob in seinem Artikel in COMED:

“Der wesentliche Unterschied zwischen den schulmedizinischen und bioresonanten Test liegt also darin, auf welcher Seite der beiden Ergebniskategorien “ja” bzw. “nein” die nicht unerhebliche Anzahl der Grenzfälle enthalten ist. Mit exponentiell ansteigenden Krankheitsbildern wie CFS, MCS, JHS, Borreliose, MS, ALS, AIDS, BSE. Autoimmunsyndrome usw., die meist zum Zeitpunkt ihres schulmedizinisch korrekten Nachweißes für eine schnelle und wirksame Behandlung zu weit fortgeschritten sind, wäre eine entsprechende Zunahme von Bioresonanzmethoden keine Überraschung. Dabei geht es keineswegs um den Ausschluß der in der Akutmedizin bestens bewährten Tests, sondern um eine Ergänzung, die der Verschiebung der “modernen Erkrankungen” in den “vielleicht“-Bereich gerecht wird.

Möglichkeiten einer Fehltestung bzw. Verwechslung: **Verwechslung des Parasiten mit seinem eigenen typischen Milieu:** Krebs ist im Prinzip eine parasitäre Erkrankung: Er ernährt sich und wächst auf Kosten des Wirtes, er tarnt sich sogar wie Parasiten vor dem Immunsystem des Wirtes. Dr. Clark spricht auch von dem Phänomen des Morbitropismus, d.h. Toxine ziehen bestimmte Erreger magisch an und ermöglichen erst ihre Ansiedlung. Bestimmte Erreger und ihr Milieu leben in einer lebenswichtigen Symbiose. Und solange das Milieu nicht bereinigt ist, hat die praktische Erfahrung gezeigt, dass Erreger immer wieder zurückkehren bzw. testbar werden. Ob sie

tatsächlich grobstofflich da sind, nur ihre Information das Immunsystem blockiert oder wir das für bestimmte Erreger typische Milieu testen, **ist für den Behandlungserfolg egal.**"^[15]

Frau Dr. Clark hat die Schwingungsmedizin jetzt auch offiziell in ihre Therapie mit einbezogen, vor allem mit der jetzt vorrangigen Benutzung „massgeschneiderter“ homöographischer Nosoden. Das ist zwar in der Schwingungsmedizin nichts Neues, doch ermöglichen^[16] es die Clark'schen Veröffentlichungen es dem Normalverbraucher, diese Methoden (wie immer) ohne teure Gerätschaften mit einem einfachen (modifizierten) Zapper selbst durchzuführen.

Bisher hatte Frau Dr. Clark mit Ausnahme der Syncrometer-Testung auf feinstoffliche Methoden verzichtet. Doch in Ihrem Vortrag und Seminar in Mailand war kaum noch von den sonst dominierenden Nahrungsergänzungsmitteln die Rede. Der Fokus liegt zwar nach wie vor auf Entgiftung, jetzt aber mit feinstofflicheren Methoden.

“Ob wir den Fasciolopsis buski physisch, energetisch, archetypisch oder symbolisch sehen, wichtig ist, dass wir ein gesundes Milieu in unserem Körper und unserer Seele schaffen, denn dort beginnt jede Erkrankung. Dabei kann die Clark-Therapie, wie die Praxis immer wieder beweist, sehr wertvolle Anregungen liefern.” (Schlußbemerkung von Ludwig Jakob auf dem Symposium)

Spezifische Gegenmittel nach Dr. Clark

Diese Informationen stammen aus dem Weihnachtsgruss von Dr. Clark.

Zur Erinnerung: Bei der Syncrometer-Testung agiert der Tester als “dritte Platte”. Das bedeutet im Klartext: wer auf Benzol testen will, muss benzolfrei sein, sonst wird das Ergebnis falsch. 3x Benzol (Tester, Testperson und Probe), genau wie 1x Benzol (nur die Probe) gibt ein “nein”, während 2x Benzol ein “ja” ergibt, egal ob es sich um Testprobe plus Testperson, oder Testprobe plus Tester handelt. Man kann dem vorbeugen, indem sich der Tester mit Hilfe eines um den Hals gehängten Spiralkabels (z.B. das Kabel eines Telefonhörers) auskoppelt.

Neu: Während benachbarte Frequenzen (z.B. 480 kHz und 481 kHz) keine Resonanz ergeben, erhält man sowohl bei Frequenzgleichheit Resonanz, **als auch im Falle von Vielfachen der Testsubstanzen und Summen der Testsubstanzen:** 2 kHz und 3 kHz zusammen resoniert mit 6 kHz (3+3=6 & 2+2+2=6) und auch mit 5 kHz (2+3=5)!

Bedeutung:

- Kräuter (z.B. Königskerze, Schwarzwurz und Knoblauch), die für ein bestimmtes Organ (Lunge) gut sind, resonieren alle mit Lungengewebe. Das gilt auch für andere Substanzen, die für die Lunge gut sind (keine Resonanz = nicht gut).
- Parasiten befallen Organe/Gewebe, die ein ganzzahliges Vielfaches ihrer (Parasiten-) Frequenz haben, oder zu deren (Organ-/Gewebe-) Frequenz sie sich mit etwas anderem aufaddieren können.
- Man kann Kräuter (oder andere Substanzen) suchen, die eine spezifische Belastung beseitigen. Bsp.: Speichelprobe einer mit Askariden befallenen Patientin mit einer Zyste in der

Niere auf einer Platte, Askariden auf der anderen (resoniert, da sie unter Askaridenbefall leidet); **das hilfreiche Kraut (Substanz) zusammen mit den Askariden auf der anderen Platte ergibt keine Resonanz (!)**, während alle nicht hilfreichen Kräuter (Substanzen) zusammen mit den Askariden Resonanz ergeben.

Fallbeispiel: Mann mit Lungenerkrankung und (drei Arten von) Anthrax in der Lunge. Die auf obige Weise ausgetesteten Mittel für die Lunge waren Essig, Zitronensäure, Königskerze, Wegerich, Chlorophyll, Granatapfel und Pfefferminze. Jedes einzelne dieser Mittel oder zwei – drei wären schon hilfreich. Verwendetes Rezept^[17]: Chlorophyll (2 EL), Granatapfel (2 EL), Zitronensäure (1/4 EL) und Pfefferminze (1 EL) in 60 ml Honig plus 1 EL Aloe Vera (für besseres Mischen) gut geschüttelt; ¼ TL davon 3x täglich für drei Tage (Erhaltungsdosis könnte 1x tägl. ¼ TL sein; Kinder 1/8 TL) beseitigte die Belastung.

Liebe ist nicht wegen etwas –

Liebe ist trotz etwas.

(Han Su-Yin)

Erfahrungen beim Zielzappen

Die Angaben stammen aus der experimentellen Arbeit von Frau Verena Früh:

1. Fasciolopsis buski

Frau Früh findet hauptsächlich verschiedene Entwicklungsstadien des *F. buski*, weniger den Egel selbst. Eier und Redien produzieren kein OPT, nur Cercarien und der Egel. In den Organen findet Frau Früh keine Redien (Stadium nach dem schlüpfen), sie testen lediglich in Epithelgeweben (Haut, Schleimhaut) positiv, wo auch Eier zu finden sind.

Erklärungsmodell: Die Eier des *F. buski* werden wohl in den Organen “gelegt”, wandern aber von dort auf irgend eine Weise ins Epithelgewebe, wo das Milieu (wegen Toxinen, Bakterien, Viren und Pilzen) zum Schlüpfen geeigneter ist.

Konsequenzen: Bei den Maßnahmen gegen den *F. Buskii* konzentriert sich Frau Früh in der ersten Phase auf die Ausleitung von Toxinen und Lösungsmitteln, wodurch bereits ein massiver Rückgang des OPT erzielt wird. In der zweiten Phase, dem Zielzappen des Egels, verschwindet OPT meist ganz. Zielzappen des Epithelgewebes (Redien und Eier) bildet den Abschluss.

2. Ausleitung von Silikon

Isolierte Ausleitung von Silikon durch Zielzappen gelingt nicht, wohl aber im Verbund mit PCB, Polyurethan und Diamino-Toluol gemeinsam. Auch hier findet Frau Früh Silikon und PCB häufig im Epithelgewebe, bei ca. 50% aller Patienten Silikon, PCB, Polyurethan, ev. Diamino-Toluol im ganzen Körper, ohne dass (Silikon) Implantate vorhanden sind. Sie stammen vermutlich aus OP-Narben (Silikonfäden) oder operativ verwendetem (pastösem) Füllstoff. Auch Männer mit Haarersatz und Frauen mit äusserlichen Brusterweiterungen (Epithesen) testen positiv.

3. Ausleitung von Schwermetallen & Toxinen

Frau Früh verwendet während des Zielzappens die ganze Kette der Eliminierungsorgane plus belastete Organe plus Ausleitungsampullen plus DMPS (bei Quecksilberbelastung) gleichzeitig.

DMPS wird in 10fach verdünnter Tropfenform zwischen 14:00 und 16:30 h^[18] nach vorhergehendem Verträglichkeitstest (Herz, Leber, Niere) gegeben. Etwa ½ h später Zielzappen: Die Organe, ca. 170 Stück, sind in Gruppen auf 10 Ampullen aufgeschwungen; **zusätzlich** werden die festgestellten Belastungen (Toxine, Bakterien, Viren, Pilze, ggf. DMPS, usw.) aufgelegt. Sequenz:

- (1) Kopforgane inkl. Schild- & Nebenschilddrüse
- (2) Ganzes Skelett inkl. Rückenmark & Thymus (HIV)
- (3) Atmungsorgane inkl. Herz & Milz
- (4) Oberer Verdauungstrakt
- (5) Unterer Verdauungstrakt
- (6) Geschlechtsorgane inkl. Brustdrüsen
- (7) Epithelgewebe (Haut, Schleimhaut) inkl. Muskeln & Sehnen
- (8) Lymphsystem mit (Venen-) Klappen
- (9) Blut, Arterien, Venen, Ganglien, Kapillare, Klappen etc.
- (10) Eigenblut (frisch)
- (11) (1) wiederholen
- (12) (8) wiederholen
- (13) (9) wiederholen
- (14) Eigenblut (wieder frisch)
- (15) Harnwege & Nebenniere

Die jeweilige Dauer des Zappens erfolgt, bis die Belastungen nicht mehr (mit dem Biotensor) messbar sind, normalerweise etwa 10 Minuten, bei (1) und (15) ca. 20 min. Auch ist es ratsam Mittel zur Hand zu haben, um ggf. Lymphsystem, Kreislauf und Immunsystem bei der Entgiftung zu unterstützen.

Zielzapper-Nachrüst-Set für herkömmliche Zapper

Für alle Zapper mit 9V-Batterie gibt es jetzt ein provisorisches, preisgünstiges Nachrüst-Set. Es ist nicht unbedingt für den professionellen Einsatz in der therapeutischen Praxis geeignet, aber ideal zum Experimentieren und Ausprobieren. Das Set umfaßt eine Edelstahlplatte, ein Zusatzkabel und einen Batterieadapter, mit dem Sie die von Clark vorgeschriebenen ca. 10 Volt erreichen. Das Set können Sie beziehen bei der VEDASAN GmbH (Tel. 06128 / 48770)

Belastungskaskaden nach Dr. Clark

Dr. Clark hat beobachtet, dass sich verschiedene Belastungen gegenseitig bedingen und bestimmte Belastungsmuster bilden. Die 10-seitige Aufstellung aller Kombinationen ist besonders nützlich für Therapeuten. und jetzt beim Verein für 3 Euro erhältlich. Sie ist auch Teil des Clark-Lotsen. Es wurden auch die Erkenntnisse von Dr. Klinghardt

berücksichtigt.

Seminare im Überblick

1. **HP Willi Buchholz:** Parasiten-, Mykosen, Bakterien- und Virenbefall nach Clark; Nogier-Puls-Reflex-Test. Bremen, 8.Juli; 150,- Euro; Info: 0421 – 76939
2. **HP Gernot Eckhardt:** Frequenzbehandlung nach Clark & Rife, Frequenzermittlung mit EAP & Nogier-Reflex, in Laudenbach am 8. Juni, 28.09. u. 16.11.2002, 10:00 – 18:00; Kosten: 150,- Euro, Info: 06201 – 72527
3. **HP Anita Kesting:** Einführungskurs zum Elektromagnetischen Bluttest nach Dr. Aschoff in 26810 Westoverledingen; Kosten: Euro 250,-; Info: 04955 – 7771
4. **HP Joachim Henke:** RAC – Training (Nogierpuls) für Fortgeschrittene in Freiburg; Kosten: 300,- Euro; Info: 0761 – 24968. Termine auf Anfrage.
5. **Dipl. Ing. Karl Nussbaum:** Systematisches Arbeiten mit dem Syncrometer (Training, max. 6 Teilnehmer); Termine auf Anfrage; 02234 – 273963
6. **Georg Keppler:** Zielzappen (Umrüstung des Zappers), Syncrometer, Frequenzgenerator & Ozonisorator (keine Schulung) am 11.5.02 in Wiesbaden. Kosten: Mitglieder 25,- Euro (nicht-M. 35,-). Info: 0611/9102838, Fax 4689838
7. **Dr. med. Colditz:** Bio-energetische Testverfahren für die Selbsttestung Praxisseminar am Freitag, den 14. Juni 2002, Info: 06128 /48770
8. **Ludwig Jacob:** „Ganzheitlicher Gesundheitsberater“ mit Schwerpunkt Clark-Therapie, am 15. Juni 2002, Info: 06128 /48770

Ausleitungsprotokoll für Trichomonaden, Borrelien u.a. intrazelluläre Infektionen auf der Basis von Parozol

Die angegebenen Dosierungen sind statistische Erfahrungswerte und müssen am Patienten überprüft werden (z.B. Kinesiologie). Allergien wurden zuvor mit Psychokinesiologie nach Klinghardt behandelt.

1. Mit 3 Tropfen Parozol 3x tägl. in lauwarmen Wasser $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ h vor dem Essen beginnend, jeden Tag um einen Tr. auf max. 10 Tr. 3x tägl. steigern, bei 10 Tr. verbleiben, bis die 50ml aufgebraucht sind.
2. Dazu ergänzend 2-5 Tr. (testen) Schwarzwalnutstinktur, 2 Tr. Myrrheöl & 2 Tr. Weihrauchöl, oder tägl. 3x1 Kapsel Weihrauchöl (z.B. Schlossapotheke Koblenz, 0261-18439). ???
3. Zwischen den Mahlzeiten (auf ziemlich nüchternen Magen) 1 TL Chlorellapulver oder 20 Presslinge, austesten ob *C. pyrennoidosa* oder *vulgaris*.
4. Nach den Mahlzeiten folgende Mischung: 20 Tr. Bärlauchtinktur, 10 Tr. Johanniskrauttinktur, 10 Tr. Bockshornklee (testen, ggf. reduzieren), 3-5 Tr. alkohol. Auszug aus Flor Essenz (testen).
5. $1\frac{1}{2}$ - 2 h nach dem Essen jeweils im Wechsel 2 Presslinge "Drain the Jade Valley" (chin. Kräutermischung) mit "Triton MRL" (chin. Pilze) mit Wasser, (beide Produkte z.B. von BIOS Pharm., 06172 – 938844 erhältlich) **zerkauen**.

6. Wer Möglichkeiten zur Schwingungsübertragung hat, sollte auf folgende Mittel zurückgreifen und ihre "Schwingungsdosierung" am Patienten testen: Metronidazol 400 (bekanntes Mittel gegen Anaerobier wie Trichomonaden), Doxyhexal, Cotrimoxazol. Ärzte können Metronidazol für fünf Tage 3 Tbl. Tägl., bis zu vier Wo. Weiter 2 Tbl. Tägl. verordnen. Nebenwirkungen sind Folgen der freiwerdenden Neurotoxine aus absterbenden Anaerobiern. Die Neurotoxine können mit Chlorella ausgeleitet werden.
7. Bienengift als Apis Homac-Cord von Heel (zwei Amp./Woche injiziert oder unter der Zunge zergehen lassen) oder Apis Regina Comp. Globuli (3x 5 St./Tag). Bei nicht therapierter Milchallergie können allerg. Reaktionen, bzw. die Globuli können wirkungslos bleiben (s.o.).
8. Auf jeden Fall orale Entsäuerung (z.B: Basovita v. Vedasan, Alkala v. Sanum; die besten Erfahrungen wurden mit Minerot/Oetinger gemacht: schriftl. Bestellung an Vertrieb Oetinger, Ruckhardtshäuser Str. 7, 74613 Öhringen-Ohrnberg).
9. 3g/Tag MSM (Self Health Products)
10. 1 Kaps. reines OPC (z.B. S-Line 02651-947412)
11. Vit.-C bis zur Erträglichkeitsgrenze
12. Omega Fettsäuren: 2x tägl. 1 TL – 1EL möglichst frisch gepresstes Leinöl (bei manchen Landwirten erhältlich). Salatöl aus Sonnenblumen- und Leinöl selbst im Verhältnis 4:1 herstellen.
13. Darauf achten, ob Niere & Leber voll arbeiten. Synergie testen.
14. Für einen Monat keinen Zucker oder Honig, da Anaerobier den Sauerstoff aus Zucker nutzen können.
15. Möglichst 3x tägl. Zappen

Die Behandlung ist erst dann abgeschlossen, wenn kein positiver Test der an/in DNA getesteten Belastungen (Miasmen, Quecksilber, Toxine, etc) mehr erfolgt. Der Verfasser arbeitet mit dem Photonen-Resonanz-Test nach Schimmel.

Protokoll erprobt von HP Joachim Heiduschka, 02652 – 989155, Fax 989153

Krebs durch das "Opernglas" gesehen

Georg Keppler

Als ich einmal über einem schweren Problem brütete, sagte mein damaliger Mentor zu mir:

"Höre endlich damit auf, Dein Opernglas als Mikroskop zu benutzen!"

Wenn man durch ein Opernglas verkehrt herum hineinschaut, wie Sie es als Kind vielleicht einmal gemacht haben, so kann man es als Lupe (Mikroskop) benutzen. "Durch das Mikroskop sehen" steht hier bildlich für die in den Naturwissenschaften so dominierende analytische Denkweise. Wie den meisten von uns wurde sie auch mir in der Schule antrainiert, und zwar so erfolgreich, dass alle anderen Denkmuster davon verdrängt wurden. Bildlich ausgedrückt, missbrauchte ich sogar ein Opernglas – das Gegenteil des Mikroskops - dazu, ins Detail zu sehen.

Um ein Problem zu verstehen, bedarf es jedoch **auch synthetischer Betrachtung**. Dazu muss man richtig herum in das Opernglas hineinschauen. Synthetisch sei hier als Gegenteil von analytisch zu verstehen, als Konzentration auf den Aufbau des Ganzen aus seinen Teilen, statt auf Zerlegung des Ganzen in die Einzelteile. Eine gute (holistische) Lösung ergibt sich nur aus der Abwägung der Ergebnisse beider Denkmuster gegeneinander.

Mit dem obigen Ausspruch erinnerte mich mein Mentor daran, dass:

1. **ich zwar ein anderes Denkmuster besitze** (Dein Opernglas),
2. **dieses aber keine neuen Erkenntnisse zur Lösung beitragen kann, solange ich es mit der falschen Zielrichtung** (wie ein Mikroskop) **benutze**.

Das Problem Krebs hat sich sehr eingehender Betrachtung durch Mikroskope erfreut und dadurch ein bestimmtes, meiner Meinung nach **einseitiges Image** angenommen. Das Tier Krebs, das der Krankheit ihren Namen gab, hat einen Panzer und lebt sehr zurückgezogen. Ein Tumor hat ebenfalls (meistens) eine Art Panzer und "lebt" (anfangs) sehr zurückgezogen. Die Vermutung liegt nahe, dass genau diese beiden Eigenschaften zur volkstümlichen Namengebung, zunächst nur für harte Tumore, und später für die Krankheit im allgemeinen führten.

Der auffälligste (und auch schmackhafteste) Teil eines Krebses sind seine grossen Scheren. In der Vorstellung des Durchschnittsmenschen, gespeist von unserer "mikroskopischen" Lieblingsperspektive **schon lange bevor** (!) er/sie Patient wird, werden mit der Tätigkeit dieser Scheren die schrecklichen inneren Schmerzen ^[19] des Kranken verbunden: Der Krebs frisst sich unaufhaltsam und gnadenlos durch den lebendigen Körper, sich dabei unablässig vermehrend, bis sein unschuldiges Opfer, der Kranke, schliesslich an den unzähligen inneren Frasswunden qualvoll verendet.

Selbst die astrologische ^[20] Deutung des Sternzeichens Krebs wird den **wirklichen** Eigenschaften des Tieres erheblich gerechter als das (heutige) medizinische Image und die damit verbundenen Erwartungen. Das kollektive Denkmuster der Krankheit "Krebs" ist von Angst und Unwissenheit derartig verzerrt, dass diesem Denkmuster der Film "Alien" erheblich näher kommt als die eigentlichen Namenspaten Flusskrebis oder Hummer.

Viele Therapeuten fragen sich zurecht, was tödlicher ist, die Krankheit oder die mit ihrer Diagnose verbundenen **kollektive Erwartungshaltung**. Eröffnet man einem Patienten, dass er "Krebs hat", so verstehen die meisten das als ein (statistisches) Todesurteil: das Biofeld, der energetischer Ausdruck des Lebensmutes, bricht sofort und dauerhaft zusammen, der Patient gibt sich auf.

Dazu eine wahre Geschichte: Nostradamus war unter anderem als Pestarzt tätig, und im Gegensatz zu anderen Zeitgenossen (relativ) erfolgreich. Sein Geheimnis? - Er hatte verstanden, dass der durch die Krankheit entstehende Geschmack der Verwesung im Hals-, Nasen- und Rachenraum den Kranken den **Lebensmut raubte**, und produzierte daher Pillen, deren "aktiver Inhaltsstoff" Rosenwasser war, und die unter der Zunge sich langsam auflösend den Verwesungsgeschmack überdeckten.

Nostradamus war also individuell als Therapeut erfolgreich, indem er die selbstzerstörerische Denkweise, sagen wir besser Empfindungsweise, seiner Patienten ausmanövrierte. Die Pest als Seuche, oder besser gesagt ihr tödliches Image, wurde aber erst später überwunden, als man die Ursachen, d.h. mangelnde Hygiene, öffentlich identifiziert und flächendeckend abgeschafft hatte. ^[21]

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts war TB zur Volksseuche Nummer eins geworden. Sie wurde durch die Arbeit Robert Kochs besiegt, die öffentliche Meinung sah TB nicht länger als

Todesurteil an, und die Sterblichkeitsrate sank innerhalb eines Jahrzehnts um zwei Drittel.^[22] In beiden Fällen, TB und Pest, verloren die Krankheiten ihre Macht durch eine **Veränderung des Glaubenssystems**.^[23] Erst die Änderung der kollektiven Denkmuster ermöglichte die zügige Durchführung der relativ einfachen Massnahmen zur effektiven Bekämpfung von Pest bzw. TB.

Die “Opernglas-richtig-herum”- Realität von Krebs (eine komplementäre Sichtweise)

Wenn der Körper die im Stoffwechsel anfallenden Abfälle und Gifte nicht schnell genug entsorgen kann, legt er in unzugänglichen Winkeln des Körpers kleine **Mülldepots** an. Solche Winkel gibt es in jedem normalen Haus: unter der Treppe, unterm Dach, im Keller. Vom Standpunkt des Körpers gesehen ist alles Müll, was nicht baldigst gebraucht wird, oder in einer sauberen Form (z.B. Fett) gespeichert werden kann. Sind solche Depots einmal etabliert, dann ist es nicht weiter überraschend, dass auch in Zukunft sowohl überzählige als auch giftige Stoffwechselprodukte dort abgelagert werden.

Sammlungen von Bierdeckeln, Büchern, Briefmarken oder gar Lebensmitteln, die ungenutzt altern, zieht unweigerlich Schädlinge (Parasiten) an. Auf Grund des feuchten und warmen Milieus im Körper ist Infektion der Ansammlungen unbrauchbarer und ungebrauchter Stoffwechselprodukte viel schneller zu erwarten. Wenn der Körper wegen fortgesetzter Überbelastung diese Herde nicht abbauen kann, baut er darum herum wenigstens eine “Mauer”, **kapselt die Herde ein**, um das Problem lokal begrenzt zu halten. Diese Zyste, Warze oder Keloid ist nach Clark eine Tumorstufe.

Der Körper, wohlgerne, bemüht sich weiterhin, so viel Müll wie möglich zu eliminieren. Nur bei **ständiger Überforderung** der Entgiftungsmechanismen werden vor allem Toxine, deren Ausscheidung trotz kleiner Mengen besonders viel Aufwand erfordern (u.a. Schwermetalle, Azofarbstoffe, PCB, Asbestfasern), nach dem Motto “Tür auf – Müll rein – Tür zu” in die verkapselten Depots verklappt.^[24] Der amerikanische Begriff für Vorstadien von Tumoren ist “bio-accumulation site”. Der Tumor wächst, bis er die “kritische Masse” erreicht: Die Mischung aus mutierten Zellen, hochgiftigen Abfallstoffen und den darin lebenden Parasiten **sprengt die Mauern** und überschwemmt den Körper, der Tumor metastasiert.

Dieser Prozess läuft die ganze Zeit gegen die Entgiftungsbemühungen des Körpers. Nur wenn das betroffene Individuum selbst im Angesicht der sich langsam entwickelnden Krankheit alle Warnzeichen ignorierend seinen selbstzerstörerischen Lebenswandel aufrecht erhält, wird der Kampf gegen die lebensbedrohende Ansammlung stoffwechselbedingten Abfallprodukte verloren. Der Verlauf der Krankheit **kann jederzeit umgekehrt werden**, vorausgesetzt, die selbstvergiftenden Lebensgewohnheiten werden abgelegt. Es gibt kein “unheilbar”, nur ein “zu spät”.

- **Krebs ist kein** körperfremder, grundlos von aussen angreifender **Parasit**. Er zieht aber Parasiten an, weil sie geeignete Lebensbedingungen vorfinden. Mit “Parasiten” ist hier nicht nur der Darmegel gemeint, sondern parasitäre Belastungen allgemein (Würmer, Bakterien, Viren, Pilze, Einzeller usw).

- **Krebs ist** nicht aggressiv, sondern **eine Defensivmassnahme** des Körpers. Er wird, bedingt durch den unveränderten Lebenswandel des/der Betroffenen, im Endstadium erst aggressiv gemacht.
- Die Feststellung, der Patient habe den Krebs durch diese oder jene Gewohnheiten ausgebrütet, genügt nicht. Die weiterführenden Fragen "Warum hat der Patient diese selbstzerstörerischen Gewohnheiten?" und "Wie kann er die selbstzerstörerischen Gewohnheiten durch kreative ersetzen?" müssen gestellt und als Vorbedingung des Überlebens **vom Patienten** beantwortet werden.
- Bei der Suche nach der individuellen Antwort auf die oben formulierten Fragen ist die **Einheit Körper-Geist-Seele** zu berücksichtigen.
- **Es gibt keine vorgefertigten Antworten** im "multiple choice" Verfahren. Der Patient muss die individuellen Antworten selber finden. Dabei kann/soll ihm der Therapeut dabei anregend zur Seite stehen.

Die Volkskrankheit Krebs durch das Opernglas "richtig herum" gesehen

Das öffentliche **Image** einer Krankheit, samt der damit einhergehenden Unwissenheit und Angst^[25], hat schon immer eine entscheidende, vermutlich sogar die **entscheidende** Rolle im Verlauf von Volkskrankheiten (Seuchen) gespielt. Erfolge, die von verschiedenen Methoden unter Berücksichtigung dieser Faktoren erzielt werden, als Plazebo-Effekte wegzudiskutieren, kann man nur verstehen, wenn man bedenkt, dass die Angst des Patienten vor dem Tod, und die Angst der konservativen Wissenschaft und Industrie vor dem Macht- und Geldverlust sehr ähnlich sind. Sowohl die Krankheit selbst als auch ihre Auflösung bedeuten eine Existenzbedrohung, im ersten Fall für den Patienten, im zweiten für die von der Krankheit lebenden Individuen.

Peter Köhne weist auf einen anderen Angstmechanismus hin:^[26] *"[...] wer schon einmal versucht hat, sein Weltbild drastisch zu ändern oder anzupassen, weiss, dass das oft den Effekt hat, als würde der Teppich unter den Füßen weggerissen. Der Grund, warum viele Schulmediziner den Schritt in die complementäre Medizin nicht wagen, ist schlichtweg Angst. Das Erstaunliche dabei ist, dass diese Angst sich auf die eigenen Fähigkeiten bezieht, die jeder Mensch von Natur aus zur Verfügung hat (...). Gemeint sind damit die Fähigkeiten wie Intuition, Fantasie, Vision, Fähigkeiten aus den tieferen Schichten unseres Bewusstseins."*

Diese **Angst vor der Weltbildveränderung, verknüpft mit Unwissenheit** betrifft auch jeden Krebspatienten auf das Tiefste. Er muss er sich nämlich fragen:

1. was in seiner gewohnten Lebensweise (körperlich, geistig und spirituell) zur Entstehung der Krankheit beigetragen hat;
2. ob diese gewohnten Lebensweisen seinen Tod wert sind;
3. falls nein, wie die neuen, lebensstüchtigen Gewohnheiten aussehen, die die alten, lebensuntüchtigen ersetzen sollen.

Man kann nur vor etwas (unkontrolliert) Angst haben, solange man es nicht kennt. So haben z.B. die meisten Deutschen (eingebildete) Angst vor Giftschlangen, mit Ausnahme derjenigen, die Giftschlangen im Zoo betreuen. Deren **reales** Risiko wird durch Erfahrung im Umgang mit den

Schlangen kalkulierbar und verliert prompt seinen Schrecken. Praktisches Wissen lässt Angst nicht verschwinden, doch ermöglicht es uns, Risiken zu kalkulieren. Wir meiden dann die grossen und gehen kleine Risiken bewusst ein. Es wird möglich, mit Angst sinnvoll zu leben. [27]

Den **kontrollierenden Effekt** von Wissen belegt auch die Abwesenheit von übermässiger Angst vor dem Auto. Hier hätte doch wirklich jeder gute, reale Gründe. Aber die eindrucksvolle Zahl der Unfalltoten macht keinen Eindruck. Im Gegensatz zur Giftschlange ist eben das Auto samt seiner Risiken jedem bekannt.

Die mikroskopische Realität von Krebs durch das Opernglas “richtig herum” gesehen

Zunächst ein paar Fakten:

- Krebs ist so alt wie die Menschheit, und jeder Mensch hat schon mehrfach kleine Krebse ohne fremde Hilfe und ohne eigenes Bemerkten überstanden.
- Schon Prof. J. Hackethal [28] fand zweifelsfrei heraus, dass sich lebendes, wachsendes Krebsgewebe unter dem Mikroskop von inaktivem (Rest-) Krebsgewebe **nicht** unterscheidet.
- Nach Hamer sind drei von vier diagnostizierten Krebsfällen alte, bereits “bewältigte” Restkrebs in der Heilungsphase.
- Dr. J. Anderson, ein dänischer Pathologe wies nach, dass jede vierte Frau über 40 altes, inaktives Krebsgewebe in der Brust hat. Aber nur wenige dieser Frauen verstarben - entgegen der schulmedizinischen Erwartungen - innerhalb von zehn Jahren.
- Die 10-Jahre-Überlebensrate von kleinen Krebsherden bei Nichtbehandlung ist wesentlich höher [29] als bei Behandlung, insbesondere seit der Einführung der gesetzlichen Krebsvorsorge. [30] Man entsorge die (unbegründete) Vorsorge!

Eine der grundlegenden Eigenschaften der Krebszelle ist Mangel an Differenzierung, an Information, an Organisation bzw. an organisierter Zusammenarbeit. Die Zelle tut nicht das, was sie nach ihrem “Bauplan” eigentlich tun sollte. In seinem Buch “Die acht Todsünden der zivilisierten Menschheit” spricht **Konrad Lorenz** von Unreife (S. 64f), mit anderen Worten einem Mangel an Wissen. Er vergleicht sehr anschaulich die “kranken” Muster von Zelle, Individuum und Gesellschaft: *“Das histologische Bild der völlig uniformen, strukturarmen Tumorzellen hat eine verzweifelte Ähnlichkeit mit einer Luftaufnahme einer modernen Vorstadt mit ihren Einheitshäusern, die von kulturverarmten Architekten ohne viel Vorbedacht und im eiligen Wettbewerb entworfen wurden.”* (S. 28f)

Im weiteren erläutert Lorenz die **evolutionäre Bedeutung des Generationskonfliktes**, in dem sich die Gesellschaft immer wieder durch die aggressive Auseinandersetzung des Konservativen (althergebracht und bewährt) mit dem Revolutionären (neu und ungewiss) erneuert. Reiner Konservatismus liesse die Gesellschaft in Konventionen und Ritualen erstarren, während reine Revolution die Wurzeln abschneiden würde. Jedes Individuum ist gefordert, auf dass die Gesellschaft gesund bleibe, diese gegenläufigen Tendenzen sinnvoll in sich zu vereinen. Bleibt diese Leistung aus, so entwickeln sich Individuen und die von Ihnen konstituierte Gesellschaft krankhaft.

Im Sinne von Lorenz könnte man einen nicht gelösten Generationenkonflikt als latenten (chronischen) **Krebsherd** im Individuum betrachten. Nach **Dirk Hamer** beginnt jeder Krebs mit einem schweren Schock, dem akuten Herd (Tod eines Verwandten, etc.), der im Computer-Tomographie-Bild als konzentrische Ringe sichtbar wird. Der schockbedingte biologischer

Konfliktinhalt^[31] wird aus der Herdlage im Gehirn ersichtlich. Schäden am tumorbefallenen Organ, Herd und Konflikt wachsen oder schrumpfen gemeinsam. Dabei wird, therapeutisch und pathologisch, durch jede der drei "Krankheitsebenen" auf die anderen beiden Einfluss genommen.

*"(..) so erscheint sie [die Krankheit] uns jetzt als Zeichen einer vorübergehenden Wesensänderung unseres Organismus, stets synchron verlaufend auf allen drei gedachten Ebenen, der Psyche, dem Gehirn und den Organen, was aber im Grunde nur **ein Organismus** ist."* (Artikel Hirntumor, CO'MED 10/99)

Sowohl im Herdverständnis von Lorenz als auch von Hamer ist die psychische Komponente ursächlich. Die körperlichen Symptome sind sekundär. Man könnte beide Ansätze als "**biopsychologisch**" bezeichnen, da sie an Schnittstelle von Biologie und Psychologie ansetzen.

Den bei Lorenz fehlenden Therapieansatz kann man bei **Bert Hellinger** finden. Auch Hellingers Herdverständnis konzentriert sich auf Generationskonflikte. In seinem Therapieansatz, dem "**Familienstellen**", ist die Konfliktsuche und -lösung auf die Grossfamilie beschränkt. Während

Sheldrakes morphogenetische Felder^[32] sich auf eine Spezies, z.B. Mensch, beziehen, basiert Hellingers Arbeit auf **sippenspezifischen Gefühlsmustern**. Im Verlauf einer Familienstellung wird der Patient zu einer "Erkenntnisarbeit" bezüglich unausgesprochener (verdeckter) Konflikte

angeleitet.^[33] Patienten mit gelösten Konflikten reagieren auf andere Behandlungen erheblich besser.

Nach Sheldrake wird die Differenzierung der verschiedenen menschlichen Zellen aus der einzelligen Verbindung von mütterlichem Ei und väterlichem Samen durch morphogenetische Felder (kollektive Gedankenmuster) gesteuert. **Erich Lasch** weist darauf hin, dass dann auch die Umkehrung dieses Vorgangs möglich sein muss: Sind die kollektiven Gedankenmuster defekt oder abwesend, so kehren die Zellen zur *"ursprünglichen, primitiven, undifferenzierten [...] Form zurück. [...] ich [führe] gern das Beispiel eines Klassenzimmers an [...], wenn der Lehrer nicht anwesend ist.*

Die Schüler [...] haben niemand [...], der sie leitet und werden daher wild."^[34] So gesehen ist **Krebs** keine (biologische) Krankheit der Zellen, sondern **eine Krankheit der kollektiven Gedankenmuster**.

Im weiteren bietet Lasch ein interessantes Erklärungsmodell für das von ihm immer wieder beobachtete Phänomen des "**energetische Blutens**": Nach Planck wirkt ein Feld nicht nur organisierend, sondern bündelt auch Energie. Ein defektes Feld tut dies nur unzureichend, die Energie streut, der Patient blutet energetisch aus.

Man bedenke, dass die ursprünglichsten der menschlichen Instinkte (Hunger, Schlaf, Angriff/Flucht und Sex) eine einzige gemeinsame Wurzel haben: **den Überlebenstrieb** oder, in anderen Worten, die Angst vor dem Tod. Menschliches Leben - im Gegensatz zu dem anderer irdischer Kreaturen - entfaltet sich zu genau dem Umfang, in dem die Angst vor dem Tod durch Wissen/Erfahrung kontrollierbar gemacht wird. **Angstkontrolle durch Wissen ist eine Messlatte der Evolution.**

Setzt man ein "kosmisches Organisationsfeld" (Schöpfungsplan) voraus, so besteht "Lebenserlaubnis" nur, solange die Entwicklung des Einzelnen im Sinne des Schöpfungsplans weiter vorangeht (evolutioniert). Ein Sträuben gegen diesen Evolutionsdruck^[35] bedeutet, sich aus dem kosmischen Organisationsfeld "auszuklinken", und der oben erwähnte Effekt der Energiebündelung (Planck) lässt nach. Solange sich das betroffene Individuum nicht wieder freiwillig in das kosmische Organisationsfeld "einklinkt", kann der Energieverlust nicht gestoppt werden! Je unwissender der Mensch sich gibt, desto **unkontrollierter wird die zuvor kontrollierbare Angst**, desto heftiger das energetische Bluten, desto kranker wird er. In diesem Sinne bedeutet Krankheit eine Art Wissens-, bzw. Evolutionsverweigerung: "Ich sehe das Gute, doch ich folge dem Schlechten".^[36] Den Selbstheilungskräften zu erlauben, das Gute zu verfolgen, bringt Gesundheit.

Die Clark Therapie durch das Opernglas gesehen

Statt einem der beiden konträren Standpunkten von Pasteur (Mikroben sind die Ursache aller Krankheiten) und seinem Gegenspieler Bernard (Das Milieu ist die Ursache aller Krankheiten) zu folgen, vereint die Clark-Therapie auf sehr wirkungsvolle Weise die Bekämpfung von Mikroben jeglicher Art mit Kuren zur Milieu- Sanierung. Sie besteht in erster Linie aus Massnahmen zum **Selbermachen**. Die Durchführung bewirkt beim Patienten eine gewisse **Mündigkeit**, da er dabei viel über sich selbst lernt. Im Falle eines Therapeutenbesuches muß er dann nicht total unwissend alles über sich ergehen lassen, und findet gegebenenfalls den Mut auch einmal nein zu sagen.

Es ist einfacher, die "Schuld" für eine Krankheit auf etwas Externes, einen ekelerregenden Parasiten oder ein aggressives Bakterium zu schieben, als die zu einer Milieuverbesserung erforderlichen Änderungen im eigenen Leben vorzunehmen. Wir Menschen neigen zunächst dazu, den Eigenbeitrag (Teilschuld) an einer Krankheit nicht einsehen. In diesem Stadium hilft die Angst vor dem **Feindbild Parasit**, im Leben Veränderungen mit dem Ziel vorzunehmen, die Krankheit zu "besiegen". Erst wenn wir der Frage nachgehen, **warum sich die Parasiten bei uns so wohl fühlen**, verliert mit das Feindbild "Mikrobe" seine Bedeutung und die Angst ihre Schärfe. Wer Angst durch Wissen kontrollierbar macht, damit Eigenverantwortung übernimmt und aktiv sein inneres Milieu verändert, und so eine fundamentale **Umstellung des gesamten Lebens** herbeiführt, kann nicht nur gesund werden, sondern auch **gesund bleiben**.

Sicherlich weiß Frau Dr. Clark diese psychologischen Grundlagen geschickt einzusetzen, indem sie in ihren Büchern die Leser engagiert und nachdrücklich zu grundsätzlichen Veränderungen in ihrem Lebensstil bewegt. Durch ihre kühnen Thesen und ihren überzeugenden Stil rüttelt Dr. Clark Menschen auf und bewegt sie zu Änderungen, zu denen sie normalerweise nicht bereit wären. Auch hier steht und fällt der Therapieerfolg mit der **geistigen Änderung** des Patienten. Die körperlichen Massnahmen sind lediglich eine logische Ableitung davon. Obwohl sich Dr. Clark oberflächlich besehen auf Biologie und Physik zu begrenzen scheint, sind ihre Therapievorschlüsse meiner Meinung nach sehr **ganzheitlich** aufgebaut.

Schlussbemerkungen

Nur wenn der Patient nach beendeter Behandlung aus **eigenem Antrieb und eigener Kraft** die

lebenserhaltenden Änderungen beibehalten und weiterentwickeln kann, ist dem Krebs die Existenzgrundlage **dauerhaft** entzogen worden. **Lothar Hirneise**^[37], nach Gemeinsamkeiten der Krebsüberlebenden suchend, fand seine 3-E's, nämlich Entgiftung, Ernährungsumstellung (d.h. Unterbindung der Giftzufuhr) und Energiearbeit. **Mit dem letzten Punkt Energiearbeit, den man auch Herdforschung nennen könnte, steht und fällt jede Therapie.**

Wie bei Pest ist die eigentliche Ursache für Krebs mangelnde Hygiene - nur diesmal mangelnde **innerliche** Hygiene (Ethik?). Die Pest, sobald die hygienisch notwendigen, heute als völlig selbstverständlich geltenden Massnahmen ergriffen worden waren, erwies sich als ein Tiger, dessen schrecklich anzusehende Zähne eigentlich nur aus dramatisch bemaltem Papier (kollektives Angstmuster) bestanden.

Es ist zu erwarten, dass Krebs seine erzieherische Aufgabe genauso kompromisslos ausführen wird, wie es damals die Pest getan hat. Es ist weiterhin zu erwarten, dass Krebs **danach** genauso vollständig, unter Hinterlassen einer **von da an** selbstverständlichen inneren Hygiene, auf sein prä-epidemisches Ausmass zurückschrumpfen wird, vorausgesetzt, die notwendigen Konsequenzen wurden "flächendeckend" ergriffen.

Hier sei, als **ein** praktischer Ansatz, die Arbeit des japanischen Professors Teruo Higa bezüglich "effektiver Mikroorganismen (EM)"^[38] erwähnt. Nach Higa lassen sich Mikroorganismen biologisch in drei Typen eingeteilt: regenerierend, desintegrierend und neutral. Die zahlenmäßig grösste Gruppe, die neutralen Mikroorganismen, sind opportunistisch, d.h. sie gleichen sich in ihrer Funktion dem vorherrschenden Typus (regenerierend oder desintegrierend) an. Durch unsere Lebenswandel und den daraus resultierenden Abfallberge herrschen die desintegrierenden Mikroorganismen unter Mithilfe der opportunistischen vor. **Durch gezielte Förderung der regenerierenden Mikroorganismen** mit Hilfe der EM - Technologie^[39] lässt sich diese krankhafte Verschiebung, auch im menschlichen Körper, rückgängig machen.

"Die grossen Probleme dieser Welt können nicht mit derselben Denkweise gelöst werden, mit welcher wir sie verursacht haben." **Albert Einstein**

Vom „weißen Gold“ zum „weißen Gift“

Unser Speise• oder Kochsalz hat mit der eigentlichen Bedeutung des Wortes „Salz“ nichts zu tun, denn es besteht heute nur noch aus giftigem Natriumchlorid. Salz ist in seiner natürlichen Form immer eine Symbiose aus 84 Elementen. Dieselben 84 Elemente, die den Planeten Erde aufgebaut und unseren Körper geschaffen haben. Das Kristallsalz aus dem Himalaya liefert alle 84 Elemente in kolloidaler, optimal bio-verfügbarer Form enthalten – so klein, dass sie von der Zellmembran noch aufgenommen werden können! Der Unterschied zwischen Kristallsalz und Steinsalz liegt in der kristallinen Struktur, die übrigens auch der einzige Unterschied zwischen Graphit und Diamant ist. Steinsalz und Kristallsalz bestehen aus den gleichen 84 Elementen. Doch während Steinsalz – ähnlich wie Graphit – keine Kristallstruktur aufgebaut hat, haben sich unter dem gewaltigem Druck des Himalajas im Kristallsalz ebenso wie im Diamant hochgeordnete, geometrische Strukturen entwickelt. In dem ganzheitlichen und mineralreichen Kristallsalz sind alle essentiellen Elemente

von Natur aus in seiner kristallinen Struktur eingebunden. Kristallsalz gleicht den Körper nicht nur biochemisch, sondern vor allem auch bio-energetisch aus. So wird es sogar von den meisten Hypertonikern sehr gut vertragen.

Die Sole-Trinkkur mit Kristallsalz hilft sehr gut bei Störungen der Verdauungsorgane, des Kreislaufs (niedriger Blutdruck) und bei Stoffwechselerkrankungen sowie zum Aufbau des Elektrolyt-Haushalts. Das Solebad hilft bei Hauterkrankungen (Psoriasis, Neurodermitis, Akne, irritierten Hautverhältnissen), bei Rheuma und Gelenkserkrankungen, zur Rekonvaleszenz nach Operationen, bei Frauenkrankheiten, Kindern mit Infektneigungen, sowie zur allgemeinen Stärkung des Immunsystems und zur Entschlackung des Körpers.

Einen Menschen zu lieben, heisst ihn so zu sehen,

Wie Gott ihn gemeint hat. (Dostojewski)

Neue Erfahrungen mit der

Frequenz-Therapie nach Clark

(HP Gernot Eckhardt, Stand 25.03.2002)

Bei vielen Patienten habe ich eine Schimmelbelastung festgestellt, viele Symptome weisen daraufhin: Kopfschmerz, Dauerreiz des Respirationstraktes einschl. der Nasennebenhöhlen, sowie Gelenkschmerzen, Allergien, Asthma, chron. Müdigkeit, Konzentrationsstörungen, Schwindel, häufige Erkältungen.

Zunächst fiel eine Dauerrippe meiner 20jährigen Enkeltochter auf, mit obigen Symptomen, die einfach seit Wochen beharrlich festsäßen. Sie hat mit Schimmelbelastung zu tun. Deshalb wurde ich in diesem Bereich fündig. Die von Clark angegebenen Schimmelfrequenzen ergaben im Test 281 kHz. Da ich die Wirkung durch die Feststellung der genauen Kommastelle erhöhen kann, suchte ich im Bereich von 280,93 bis 281,09 kHz. Es war 281,02. Es wurde 5 Minuten lang therapiert, und meine Enkeltochter gab an: „Die Beschwerden lassen deutlich nach, besonders im Kopf und in den Bronchien.“ Am nächsten Tag rief Sie extra an und sagte: „Opa, ich bin endlich völlig befreit, es geht mir gut, wie hast Du das wieder mal gezaubert?“

Nun wurde ich neugierig und habe folgendes herausgefunden: Die meisten Patienten kommen irgendwie mit Schimmel in Kontakt. Die Frequenzen variieren, doch meist kommt 280,02 kHz heraus. Auch helfen gut 281,05 oder 281,07 kHz, also meistens oberhalb von 281,00 kHz. Wer gut testet, sollte aber auch bis 280,95 kHz nachschauen. Der Schimmel scheint uns überall zu belasten, z. B. in der Geschirrspülmaschine, Waschmaschine, unterhalb der Badewanne, im Kühlschrank, am Kamin etc. Darüber hinaus gibt es eine Autoimmunaggression (Allergie?) gegen Schimmelsporen bzw. Aflatoxin. Im ersten Fall hilft Gammaglobulin, meist D6 und im zweiten Fall hilft Aflatoxin, meist in D15 (von Stauffen Pharma).

Ich hatte eine Versuchsreihe angestrengt, bei der ich die aktive Frequenz aussparte, um zu sehen, was die elektrisch erzeugte Frequenztherapie an sich bewirkt und wie die reine Bioinformationen ohne Frequenzgenerator wirkt. Ich habe die Frequenz auf 5 ml Kochsalzampullen aufgeschwungen und i. m. alle 3 - 5 Tage injiziert. Dazu verabreichte ich mit der Frequenz informiertes Wasser 3 x

10 Tropfen. Ergebnis: Gute Wirkung ohne den elektrischen Strom. Aber mit Strom läuft der Prozeß intensiver. Hier ist also erstmals ein Fenster geöffnet in der Frage: Brauchen wir den Strom und was bewirkt die Information allein, ähnlich wie in der Homöopathie. Diese Frage wird von mir als nächstes ausgedehnt auf die klar definierbare Candidatherapie (386,01 kHz). Hier kann man die Wirkung besonders gut beobachten. Ein Bericht folgt im nächsten Rundbrief.

Zur Schimmel-Behandlung sind die Rückmeldungen meist positiv. der Kopf wird frei und ein Weitegefühl breitet sich aus. Die Frequenz sollte 2 – 3 x pro Woche á 10 Min. verabfolgt werden. Viel Erfolg und Befreiung.

Seminartermine zur Frequenztherapie: 8.06., 28.09. u. 16.11.2002, in der Naturheilpraxis Gernot Eckhardt, Mozartstr. 11, 69514 Laudenbach, Tel.0 62 01 / 72 52 7

• News • News • News • News •

Syncrometer aus europäischer Herstellung, 2 Jahre Garantie

Die Firma Self Health Products bietet jetzt einen Syncrometer an, der in Holland gebaut wird. Das Gerät wurde von Herrn Nussbaum getestet und für gut befunden. Das Gerät verfügt über ein Fußpedal und einen guten Testgriffel. 2 Jahre Garantie Einstufung als Medizin-Produkt Klasse I.

Lachen hält die Abwehr mobil !

Die vielen positiven Einflüsse des Lachens auf die Gesundheit haben Lachforscher (Gelotologen) herausgefunden. Schon eine Minute Lachen ist so ermunternd wie 45 Minuten Entspannungstraining. Wer sich vor Lachen ausschütten kann, bewegt bis zu 80 Muskeln. Das Herz schlägt schneller, mehr Sauerstoff gelangt ins Blut. Der Körper gerät in einen positiven Stresszustand. Stresshormone werden auf- und abgebaut. Das trainiert die Abwehrzellen. Nach einer Statistik lachen Erwachsene nur noch durchschnittlich 15-mal täglich. Kinder bringen es dagegen auf 400-mal. Die Lachforscher finden es bedenklich, dass viele Erwachsene immer seltener lachen.

Umstellung auf Euro

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 55,- Euro. Auf Anfrage erhalten Sie gerne eine Mitgliedskarte und/oder die Bestätigung der Mitgliedschaft und Beitragszahlung.

“Heilverfahren aller fort-geschrittenen Arten von Krebs” endlich auf Deutsch

Dr. Clarks Forschungen zur Krebsentstehung und Therapie sind in diesem Buch weiter ausgereift, gut dokumentiert, auch schulmedizinisch besser nachvollziehbar und mit wissenschaftlichen

Studien untermauert. Der Großteil der Informationen sind neu: Schmerzbekämpfung, Zahnsanierung, Laborblutwerte, Therapie spezieller Krebsarten, alle Heilmittel der 21-tägigen Krebs-Intensiv-Therapie, die Tumore schrumpfen läßt. Das neue Krebsbuch von Dr. Clark kostet 29,90 Euro.

Schwermetallausleitung nach Dr. Clark

Im letzten Heft (14./15. Vereinsrundbrief), S. 19 stellte Frau Dr. Clark ein Verfahren zur Schwermetallausleitung vor. Die zugehörigen Dosierungsanleitungen sind:

- ½ EL Lysin plus ½ TL Glutaminsäure in ½ L Wasser bis zur Auflösung erhitzen; davon 4 EL/Tag für ca. 9 Monate, wirkt speziell auf **Quecksilber** und **Thallium**.
- ½ EL Lysin plus ½ TL Asparaginsäure in ½ L Wasser auflösen; davon 4 EL/Tag (nicht so lange wie oben), wirkt auf alle Metalle.

Diese Massnahmen empfehlen sich zusätzlich zur "normalen" Ausleitung mit Liponsäure (Thioctacid), ggf. Glutathion (**nicht bei erhöhtem Plasma-Cystein-Spiegel** - in diesem Fall auch alle anderen schwefelhaltige Nahrungsergänzungsmittel wie Niacin, B3, MSM, Bärlauch, Cystein absetzen!) und anderen Nahrungsergänzungsmittel. Wo immer Thallium eine Rolle spielt (z.B. MS), ist eine besonders sorgfältige Ausleitung notwendig.

Beim im Rundbrief 14/15 erwähnten Interleukin-2 könnte es sich um eine (übersetzungsbedingte) Verwechslung mit Il-12 handeln; oder was Dr. Clark über IL-12 im Syncrometer Science Laboratory Manual s.140f schreibt, trifft auch für IL-2 zu.

Interleukine sind von weissen Blutkörperchen zur Immunregulation abgesonderte Botenproteine. Il-2 wirkt vorwiegend in der durch Zellen vermittelten Immunität, wird von aktivierten Helferzellen produziert und aktiviert seinerseits T- & B-Lymphozyten und natürliche Killerzellen. Il-12 wird von Makrophagen und B-Lymphozyten gebildet, erhöht die zytotoxische (zelltötende) Aktivität des Immunsystems und regt die Produktion von entzündungsverhinderndem gamma-Interferon an. Nach CLARK verhindert das Lanthanoid Holmium die Bildung von Il-12. Thioctacid (=>Liponsäure) bindet Holmium stärker als Il-12. Das "befreite" Il-12 kann sich wieder seiner eigentlichen Aufgabe - der Aktivierung von Killerzellen - zuwenden und Tumore beseitigen.

Leberkur

Im Fax-verbreiteten Bulletin 6/00 des Giftnotruf – Tox Center e.V. (das Sprachrohr des berühmten vom Toxikologen Dauderer), wird behauptet, dass die bei der Leberkur abgehenden "Steine" kotumhüllte Olivenölkügelchen seien.

Normalerweise sind in den letzten Darmentleerungen einer Leberkur kein Stuhlanteile mehr enthalten (keine braune Farbe). Ausserdem sind dem Verein zwei Fälle bekannt, wo solche Steine ohne Leberkur, also ohne Olivenöl/Grapefruit abgingen, einmal in Verbindung mit Fasten, und im zweiten Fall in Verbindung mit einer F.X. Mayr-Kur.

Das Gemisch aus Olivenöl und Grapefruitsaft zwingt die Leber bei geweiteten Gallengängen in eine Übersekretion. Der dadurch erhöhte Flüssigkeitsdruck spült Ablagerungen aus den Gängen aus. Zugegeben, das Verfahren ist ein bisschen rabiat, jedoch nicht mehr, als der Verzehr einer Schweinshaxe.

Trichomonaden als Krebserreger

Nach Tamara Lebedewa ist die Krebsgeschwulst eine Kolonie unbegeisselter Trichomonaden, die zum sesshaften Lebenswandel gewechselt haben. Die bereits vor der Geburt erfolgende Infektion kann vom Organismus nie abgeschüttelt werden. Die 800 Millionen Jahre alten Trichomonaden sind seit Menschengedenken bei uns Dauergäste.

Wenn das Immunsystem durch Toxine, schlechte Angewohnheiten, usw. geschwächt wird, vermehren sie sich unkontrolliert durch Knospung, ohne sich von der Mutterzelle abzulösen - ein Tumor wächst. Die deutsche Übersetzung des russischen Originals ist zwar nicht im Buchhandel, aber beim Verlag Driedinger, erhältlich (05405 – 890161).

Sprechzeiten

Die aktuellen Sprechzeiten unter der Rufnummer 0611 – 9102838 sind:

- Mo. & Do. 16:00 bis 19:00
- Di., Mi. & Fr. 9:00 bis 13:00

Vereinsrundbrief-Abo

Wer unseren Vereinsrundbrief "Hilfe zur Selbsthilfe" beziehen, aber kein Mitglied im Naturheilverein werden will, kann ein Jahresabo zu 16 Euro (20 Euro Ausland) erwerben.

Dr. med. Colditz: Bio-energetische Testverfahren für die Selbsttestung

Das Praxisseminar von Dr. med. Colditz am **Freitag, den 14. Juni 2002**, vermittelt die Durchführung von Selbstdiagnosen und Eigentherapien und ist eine gute Ergänzung zu meinem Samstags-Seminar. Dabei werden als Diagnosemittel Pendeln, Biotensor, Horizontaldipol, Kinesiologie, RAC (Pulstest nach Nogier) und Augenblinken vorgestellt und eingeübt. Die Selbstdiagnoseverfahren dienen der Bestimmung von akuten chronischen Belastungen durch Bakterien, Viren, Pilze, Parasiten, Gifte, Metalle und Nahrungsmittel und helfen auch herauszufinden, auf welcher Ebene (spirituell, mental, emotional, energetische, somatisch) die Störung vorwiegend angesiedelt ist. 120 Euro Info: VEDASAN, tel. 06128 / 48770.

„Ganzheitlicher Gesundheitsberater“ mit Schwerpunkt Clark-Therapie

Das Seminar „Ganzheitlicher Gesundheitsberater“ am **Samstag, den 15. Juni 2002**, stellt ein ganzheitliches Anamnese- und Therapie-System vor. Dabei werden systematisch die individuelle Konstitution der Person und die maßgeblichen auslösenden Belastungsquellen (z. B. Ernährung, Schadstoffe in Körper, Luft oder Wasser, virale, bakterielle und parasitäre Belastungen, Elektromog, Erdstrahlen, Raumenergien, seelische Traumata) berücksichtigt. Dieses Seminar legt einen Schwerpunkt auf die Clark-Therapie und deren praktische Anwendung. Die Teilnahmegebühr von 75 Euro umfasst umfangreiches Ausbildungsmaterial und Verköstigung. Seminarleiter: Ludwig Jacob. **Info:** VEDASAN, tel. 06128 / 48770.

Wollen Sie Mitglied im Naturheilverein "Hilfe zur Selbsthilfe" werden ?

Als Mitglied erhalten Sie:

- a) Den ¼ jährlichen Vereinsrundbrief und die neuste Therapeutenliste sowie anderer Beilagen
- b) monatlich die Zeitschrift "Naturarzt"

Impressum:

Vereins-Newsletter "Hilfe zur Selbsthilfe" Heft 16 & 17, I&II/02

Text: Ludwig Jacob, Georg Keppler

Verlag und Vertrieb:

Naturheilverein "Hilfe zur Selbsthilfe" e.V. Postfach 1238, 65302 Bad Schwalbach Tel.: 06128 / 41097; Fax: 06128 / 41098

Verein und Redaktion übernehmen keine Haftung für die in diesem Rundbrief vorgestellten Therapieverfahren und Firmenwerbungen.

Druck: Druckerei Dierks, Taunusstein

Erscheinungsweise:

vierteljährlich, kostenlos für Mitglieder und Abonnenten

© 2002, Naturheilverein "Hilfe zur Selbsthilfe" e. V. Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist nur mit Einverständnis des Vereins gestattet.

[1] "JA"-Küchenrolle von HL, Minimal oder anderen REWE Märkten ist unbelastet

[2] Bei dem von der Clark Research Association vertriebene Toxinsatz (77 Proben) dürfte es sich um Schwingungskopien handeln. Daher ist anzunehmen, dass Frau Dr. Clark schon seit einigen Jahren mit den verschiedenen homöographischen Verfahren experimentiert hat, jedoch mit der Veröffentlichung wartete.

[3] Eine Speichelprobe mit Wasser resoniert mit einer Speichelprobe ohne, aber zwei Speichelproben mit Wasser resonieren untereinander nicht (zwei ohne auch nicht). Das bedeutet vermutlich, dass ohne Zusatz von Wasser, die Kopie nicht mit dem Originalspeichel resoniert.

[4] Besonders das Zielzappen von Organen tötet grosse Parasiten, die kleine Parasiten freisetzen, sowie durch ihrer Verwesung insbesondere Hefen, Salmonellen und Grippeviren anziehen, die sich stark und schnell vermehren. Werden diese mitgezappt, so verringert das die Belastung. Nur Verdauungsenzyme und Homöographische Tropfen reichen nicht aus.

[5] Falls nicht mit den Syncrometerplatten gearbeitet wird, kann man eine zweite Platte mit anschliessen, oder, falls die eine Platte gross genug ist, die Gruppe Salmonellen-Hefen-Grippeviren von den anderen Proben räumlich trennen.

- [6] Siehe "homöographisches Kopieren" am Anfang des Artikels; "A" steht für Arterie und "L" für Lymphe.
- [7] Beim Zielzappen des Verdauungstraktes, d.h. wenn das Organ/Gewebe in Notlage im Verdauungstrakt liegt (z.B. Helicobacter), nur ein bis zwei Gewebe pro Tag zappen, weil grosse Mengen Salmonellen freigesetzt werden. Speziell junge Leute haben spontan Durchfall. Dieser hilft, die Parasiten herauszuspülen und ist daher willkommen. Leberreinigungen sind in diesem Zusammenhang auch hilfreich.
- [8] Frau Dr. Clark sagt ja auch über die Parasitenkräuter, dass sie von der Existenz ähnlich wirksamer Kräuter in allen Teilen der Welt überzeugt sei, aber das aus Zeitgründen nicht erforscht habe.
- [9] Vor allem in Hirse und Sorghumprodukten sowie Ahornsirup.
- [10] Ein Gen, das Onkoviren ins ich tragen, die in lebender Hefe (nicht vollständig durchgebackenes Brot) vorkommen
- [11] Strongyloiden plus Chlorogensäure verursachen das "Explodieren" des Hypothalamus, Clonorchis sin. plus Phlorizin (v.a. in Äpfeln) lassen die Hypophyse explodieren, und Eurythrema pancreatica plus ein nicht identifiziertes Toxin den Pankreas. Diese drei Organe zusammen machen den "Tumorkern" (Nukleus) aus, zu dem noch das betroffene Organ dazukommt; letztere Kombination wird "Quad" genannt.
- [12] Falls möglich, mit dem Syncrometer die genaue Tumorage (betroffene Gewebe) ermitteln; sonst von der Annahme ausgehen, dass die benachbarten Organe/Gewebe betroffen sind. Stop des Tumorwachstum ist das erste Ziel. Operatives Entfernung des Tumors, falls möglich, ist bei internen Tumoren oft schneller als Schrumpfen. Mit der Therapie gleich nach der OP beginnen.
- [13] Sobald die Strongyloiden aus dem primären Tumor entfernt sind, hört die Metastasierung sofort auf; da Strongyloiden schwer abzutöten sind, Kombination von Zappen, Kräutern und homöographischen Tropfen benutzen. Ein wiederhergestelltes Immunsystem erledigt das Abtöten allein.
- [14] Entweder ist Echinostoma revolutum (428 kHz) gemeint, dessen Synonym Euparyphium revolutum ist (ein Egel; bewohnt normalerweise den Darm, seltener die Gallengänge), oder - unwahrscheinlich - Echinoparyphium recurvatum (421 kHz, ein Egel – Geflügelparasit).
- [15] Weitere im Artikel angeführte Verwechslungsmöglichkeiten: (1) **Verwechslung mit Giften oder Erreger, die im histologischen Schnitt des Fasciolopsis buski enthalten sind:** Denn alles, was im Schnitt enthalten ist, muß in Resonanz gehen, z. B. auch das Paraffin, in dem der Schnitt eingelegt ist. Bei Bioresonanztestungen hängt diese Verwechslungsmöglichkeit stark von der Fragestellung des Testers ab. (..) Das beste Beispiel ist die Anekdote von Dr. Schimmel, der bei schulmedizinisch vordiagnostizierten Patienten, deren Diagnose ihm unbekannt war, anhand von reinen Wasserampullen – die heimlich gegen die Original-Testampullen ausgetauscht worden waren – die Krankheiten treffsicher diagnostizierte.
- (2) **Verwechslung mit Erregern oder Toxinen mit ähnlichen Biofrequenzmustern:** In diesem Fall testet der Therapeut ein energetische Entsprechung (Korrelat) des Fasciolopsis buski. Dabei

gilt: je höher die Erwartungshaltung des Testers ist, ein positives Ergebnis zu bekommen, desto eher wird er den Fasciolopsis buski mit Erregern oder Toxinen mit ähnlichen Biofrequenzmustern verwechseln. Solche Verwechslungen gehören zu den klassischen und häufigsten Ursachen von Fehltestungen, auch in der Schulmedizin (Kreuz-Reaktionen von Antikörpern). Sicherlich ist nicht immer physisch manifest, was bioresonant getestet wird. Doch der Störfaktor ist gleichermaßen therapiebedürftig, egal ob es ein nur energetisch anwesender Fasciolopsis Buski, der Parasit selber oder ein ihm ähnlicher Erreger ist.

[16] Man muss durchaus seinen eigenen Beitrag in Form von Zeit, Ringen um Verständnis, Probieren, materielle Anschaffungen, usw. leisten

[17] Granatapfel und Chlorophyll tauchten beim testen immer wieder auf, weshalb Dr. Clark besonders starke Inhaltsstoffe vermutet.

[18] 14:00 h (genaue Ortszeit) ist das Aktivitätsmaximum des Dünndarm Meridians, 16:00 h des Blasen Meridians.

[19] In der Vergangenheit, bevor das Zeitalter der Vorsorgeuntersuchungen begann, haben diese Schmerzen den Patienten zum Arzt getrieben. Sie gehören typischerweise zum (relativ kurzen, metastasierenden) Endstadium der Krankheit. Der Krebs wuchs vorher für viele Jahre unbemerkt ("zurückgezogen").

[20] Der Astrologie wird von den "exakten" Wissenschaften gerne Verallgemeinerung vorgeworfen. Vielleicht gerade deswegen wird die sie erheblich besser damit fertig, wenn jemand entgegen der astrologischen "Diagnose" (Horoskop) nicht stirbt.

[21] Unsere heutige "Reinlichkeit" verdanken wir zu einem beträchtlichen Ausmass der kompromisslosen "Erziehung" durch die Pest.

[22] "Krebs und morphogenetische Felder", Dr. med. Eli Lasch in CO'MED 10/99.

[23] Ebenda; Wirklich "gewusst" haben es nur wenige Forscher wie Koch.

[24] "Verklappung" ist ein Spezialbegriff aus der Sondermüllbeseitigung und bedeutet das (nicht sichtbare) Überbordwerfen von Giftstoffen in verschlossenen Behältern durch eine Klappe auf hoher See.

[25] Cholera bedarf bei reichlicher, isotonischer oraler Rehydrierung (Wasser, Salz und Zucker), vorausgesetzt man beginnt damit innerhalb vier Stunden nach der Infektion, keiner weiteren Medikation.

[26] Artikel "Heilung – ein Schöpfungsakt" in CO'MED 12/01

[27] Evolutionär gesehen ist (sinnvolle) Angst ein Überlebensmechanismus! Lebensbehindernde (sinnlose) Angst, wie z.B. die übermässige Angst vor Krebs bewirkt zwangsläufig negative Selektion.

[28] siehe Artikel "Wie Sie sich wirklich vor Krebs schützen" von K.W. Nowak in COMED 02/02, S87ff.

[29] ebenda: Nowak vermutet, die Effektivität der Breusskur liege darin, dass sie Patienten von

konventionellen Behandlungen ferngehalten hat. Der Schluss liegt nahe, dass dies zumindest teilweise auch auf viele andere Therapien zutrifft.

[30] J. Hackethal "Der Meineid des Hippokrates", zitiert ebenda.

[31] *"Jeder Mensch fühlt und empfindet in Wirklichkeit nach archaischen biologischen Regelkreisen, empfindet eben Konflikte biologisch, während er sich einbildet, losgelöst von der Natur zu denken."* Artikel "Hirntumor" in CO'MED 10/99

[32] Begriff geprägt von Rupert Sheldrake: Gedankenmuster, die einer Spezies gemeinsam sind und allen Mitgliedern verfügbar sind, ohne dass sie individuell erlernt werden müssen; eine biologische Erklärung des von C.G. Jung psychologisch beobachteten "kollektivem Unbewussten".

[33] Bezeichnenderweise, als Untermauerung der These von den sippenspezifischen Gefühlsmustern, können Konfliktlösungen während einer Familienstellung bleibende Verhaltensänderung auch bei **nicht anwesenden** Sippenmitgliedern bewirken!

[34] Artikel "Krebs und die morphogenetischen Felder" von Lasch in CO'MED 10/99.

[35] Das Wort Evolution ist hier nicht nur im Sinne Darwins benutzt, sondern im Sinne der "Teleologie" (Erklärung aller Erscheinungen aus ihrer Zweckmässigkeit heraus). Leben wirkt der Zunahme des Chaos (Entropie) entgegen, schafft höhere Ordnung. Also muss dahinter ein (Schöpfungs-) Plan stecken, dem man am besten zu folgen versucht, selbst wenn man ihn nicht versteht: "Den Willigen führt das Schicksal, den Unwilligen schleift es" (Pythagoras).

[36] Selbstbetäubung in ihren vielen Formen vom Alkohol über Zucker zum Fernsehen ermöglicht es mit ungelösten Konflikten weiterzuleben.

[37] "Das Geheimnis der Spontanremission", Vortrag zum 6. Clark-Symposium im 13. Vereinsrundbrief.

[38] Teruo Higa "Eine Revolution zur Rettung der Erde", ISBN 3-922201-35-0

[39] **Effektive Mikroorganismen**: eine vom japanischen Prof. Teruo Higa gefundene Kombination (!) ane aerober & aerober Mikroorganismen, die sowohl im Boden als auch im Körper eine wünschenswerte Milieuerschiebung bewirken. Info zu EM-Technologie unter 038204 – 12675, Natur-Förderung Bork